

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 11 · November 2000 · 51. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 11
November 2000
Jahrgang 51
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ein paar Sätze möchte ich über das Titelbild der November-KuaS verlieren. Ich habe eine da abgebildete *Islaya krainziana* vor vielleicht 15 Jahren auf irgendeiner Börse für wenig Geld erworben. Damals hieß der stark bedornete Kerl aber noch *Neoporteria krainziana*. Inzwischen wäre auch das falsch, denn die Kaktuswalze, die im Alter bis zu 75 Zentimeter lang und 12 Zentimeter dick am Boden liegt, wurde von Katterman inzwischen zu *Eriosyce* gestellt.

Wie dem auch sei: Es dauerte lange, bis die Pflanze unter meinen damals noch erheblich schlechteren Kulturbedingungen die ersten Blüten brachte. Und als dies geschah, sah ich es nicht zuerst, ich roch es. Denn die bis zu dreieinhalb Zentimeter langen Blüten dufteten wunderbar. Inzwischen, dicht unter dem Dach des Gewächshauses platziert, erschienen Blüten und Duft regelmäßig. Zu Hause sind die Pflanzen übrigens in den extremen Wüsten Nordchiles.

Fällt mir gerade ein: Wir hatten schon längere Zeit keinen Reisebericht oder eine andere Abhandlung über die Flora dieses Bereichs mehr in der KuaS. Es darf natürlich auch gern jeder andere Artikel sein, der für unser Heft gefertigt wird. Ich würde mich über neue Manuskripte freuen. Denn trotz Euroschwäche und teurem Dollar: Gereist wird offensichtlich immer noch gern und viel.

Also ran an Schreibmaschine und Computer. Wie gut Reiseberichte ankommen können, zeigt sicherlich auch dieses Heft.

Und dazu wünscht besonders viel Spaß Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

KLAUS GILMER & HANS-PETER THOMAS
Beobachtungen an *Puna clavarioides*
(Pfeiffer) Kiesling Seite 281

In Kultur beobachtet

WERNER NIEMEIER
Chimären – selten,
aber es gibt sie doch Seite 285

Vorgestellt

PIERRE J. BRAUN
Orthophyllum eddie-estevessii Leme –
eine neue sukkulente
Bromelie aus Brasilien Seite 287

In Kultur beobachtet

HOLGER WITTNER
Eine „Schneeballform“ der
Mammillaria gracilis Pfeiffer Seite 289

Taxonomie

WERNER RAUH & RAIMOND GEROLD
Aloe capmanambatoensis spec. nov.
(Aloaceae), eine neue Art
vom Cap Manambato Seite 291

Im Habitat

WERNER ILLERT
Sukkulente-landschaften auf den
Kleinen Antillen Seite 295

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 300

In Kultur beobachtet

MATHIAS ZOLLBRECHT
Programmiert:
Schäden am Gewächshaus Seite 302

In Kultur beobachtet

LOTHAR RENNEMANN
Schlumbergera opuntiioides
(Loefgren & Dusen) Hunt Seite 304

Im Habitat

JÜRGEN LAUTNER
Disocactus flagelliformis (Linné)
Barthlott Seite 306

Zeitschriftenbeiträge Seiten 286/303/305/307

Leserbriefe Seite 288

Buchbesprechungen Seite 299

Veranstaltungskalender /

Kleinanzeigen Seite (238)

Vorschau auf Heft 12/2000

und Impressum Seite 308

Titelbild: *Islaya krainziana*

Foto: Reinhart Schade

Am Standort gut getarnt

Beobachtungen zu *Puna clavarioides* (Pfeiffer) Kiesling

Summary: The extraordinary morphology of the stem-segments of *Puna clavarioides* is examined, in habitat and in cultivation. The extraordinary stem-segments are developed only in cultivation, but not in habitat. Furthermore, the appearance and size of these plants in the habitat are described.



Bekannt ist uns *Puna clavarioides*, die meist unter dem Namen *Austrocylin-dropuntia clavarioides* (Pfeiffer) Backeberg verbreitet ist, schon lange Zeit. Ja, wenn man in Kakteensammlungen gezielt nach südamerikanischen Opuntioideen sucht, gehört diese Art wohl zu den ersten und häufigsten Vertretern dieser Unterfamilie, die einem dabei begegnet. Wenn man solche Pflanzen kultiviert – meist wohl als gepfropfte Exemplare – kann man feststellen, dass sie Sprosse in unterschiedlichen Formen ausbilden.

Die Mehrzahl der Sprosse ist keulenförmig

(= clavarioid), also an ihrer Basis mit wenigen Millimetern Durchmesser sehr schlank und nach oben rasch breiter werdend (bis etwa 3 cm), um dann unvermittelt mit einer flachen oder sogar leicht eingesenkten 'Spitze' abzuschließen. Dabei löst sich der zentrale Vegetationspunkt des Sprosses auf, wie es ja für viele Opuntioideen normal ist. Im Gegensatz zu den echten Opuntien sind die Sprosse bei *Puna clavarioides* dabei jedoch nicht abgeflacht, sondern gerundet. Solche Sprosse sehen dem Fruchtkörper eines Pfifferlings nicht unähnlich.

Des Weiteren findet man häufiger 2-3 cm

Suchbild: Bei dieser Aufnahme wird die gute Anpassung von *Puna clavarioides* deutlich, nicht nur gegenüber den Steinen! Die Pflanze mit einem Spross ist die sich am weitesten rechts im Bild befindliche weiße „Kugel“. Alle Fotos: Gilmer/Thomas



Eine kleine Gruppe von *Puna clavarioides* mit weißer Bedornung.

lange, schlanke cereoide Auswüchse aus den oben beschriebenen Sprossen. Die Form solcher auch als geweihartig oder monströs bezeichneten Sprosse wurde auch schon mit einer menschlichen Hand verglichen (z. B. BACKEBERG 1958: 158), wenn mehrere solcher Auswüchse dicht beieinander stehen.

Und zu guter Letzt bildet *P. clavarioides* regelmäßig auch cristatförmige Sprosse aus.

Somit zeigt *P. clavarioides* in Kultur regelmäßig unterschiedliche Sprossformen an ein und denselben Pflanzen. Man findet in der Literatur gelegentlich Erläuterungen zu diesem Phänomen. GEISSLER (1994, sowie persönliche

Ein Exemplar mit spärlicher brauner Bedornung, bei dem die braune Epidermis gut zur Geltung kommt.



Mitteilung) gibt beispielsweise an, dass nach seinen Erfahrungen cristatförmige Sprosse in erster Linie von gepfropften Exemplaren ausgebildet werden. Wurzelecht gezogene Pflanzen bringen deutlich seltener cristatförmige oder sogenannte monströse Sprosse hervor. Diese Feststellungen decken sich auch mit unseren eigenen Beobachtungen. Und auch WHITELEY (1993) schreibt sinngemäß, dass *P. clavarioides* in der Wildnis nie verändert ist, aber in der Kultur mit wenig Licht und bei nährstoffreichem Substrat dieses Merkmal oft ausgebildet wird.

Da diese Pflanze in ihrer Morphologie doch recht ungewöhnlich ist, wollten wir sie auch am Standort genauer untersuchen, was für eine Tour in den mittleren Westen Argentiniens vorgesehen war. Doch das mit dem genauen Untersuchen war zunächst vor Ort nicht ganz einfach, da die Pflanzen trotz der uns vorliegenden eindeutigen Fundortangabe anfangs nur schwer zu finden waren, denn sie gleichen vor allem den Steinen, die dort den Boden bedecken, in hervorragender Weise in Größe, Form und Farbe. Sobald wir jedoch die ersten Exemplare entdeckt und unsere Augen entsprechend auf diese Strukturen eingestellt hatten, stellten wir fest, dass die Pflanzen dort entgegen dem ersten Eindruck keineswegs selten sind.

Die meisten Exemplare, die wir fanden, bestanden aus zwei bis fünf Sprossen und waren somit deutlich kleiner als viele Kulturpflanzen. Es handelte sich dabei aber offensichtlich nicht um noch kleine Jungpflanzen, denn beim genaueren Hinsehen konnte man häufig noch mehrere ältere und eingetrocknete Sprosse erkennen. Vermutlich wird *P. clavarioides* in der Natur also nicht wie unsere Kulturpflanzen nach und nach immer größer, sondern zieht regelmäßig ältere Sprosse wieder ein. So können sich die Pflanzen durch die Bil-

dung neuer Sprosse zwar regenerieren, ohne dabei jedoch gleichzeitig zu groß zu werden und dadurch ihre gute Anpassung aufzugeben. In diesem Merkmal verhält sich *P. clavarioides* vergleichbar zu manchen anderen knollenbildenden Kakteen wie z. B. Arten der Gattung *Pterocactus* K. Schumann.

Hier einige weitere Merkmale, wie wir sie an einer Population von *P. clavarioides* nahe Uspallata westlich der Stadt Mendoza, Provinz Mendoza, feststellen konnten: Pflanzen kleine, kompakte Gruppen bildend, bis ca. 8 cm Durchmesser, meist mit 2-5 Sprossen pro Pflanze (größtes von uns gefundenes Exemplar mit 11 Sprossen). Verzweigung basal, direkt über dem Substrat (gilt für Sprosse und für Blüten). Sprossform keulenförmig (= clavarioid), Sprossdurchmesser 2-4 cm, Epidermisfarbe grün bis braun. Areolen sehr klein, jedoch bis mehrere Hundert Areolen pro Spross, mit wenig weißem Filz. 5-10 Dornen je Areole, 0,5-2,0 mm lang, krallenartig gebogen und mehr oder weniger dem Spross anliegend, weiß bis braun. Glochiden werden keine ausgebildet. Blüten einzeln, bis 4 cm lang und Durchmesser. Epidermisfarbe, Areolen und Dornen des Perikarpells entsprechen jenen der Sprosse; vor allem an den oberen Areolen des Perikarpells werden einzeln lange, borstenähnliche Dornen ausgebildet. Petalen flach-trichterförmig öffnend, gelb, teilweise bräunlich oder grünlich überlaufen. Filamente weiß-gelb, Antheren und Pollen gelb, Griffel und Narbe weiß-gelb. Hauptwurzel zu einer bis faustgroßen Wurzelknolle verdickt, die unregelmäßig geformt ist und teilweise bis über 20 cm tief im Boden sitzt. Die Wurzelknolle ist mit den oberirdischen Sprossen über ein 5-8 mm dünnes und mehr oder weniger langes Sprosstück verbunden.

Als Verbreitungsgebiet ist bisher in Argen-

tinien das Gebiet vom mittleren Westen der Provinz Mendoza bis in den Südwesten der sich nördlich daran anschließenden Provinz San Juan dokumentiert. Die Pflanzen wachsen bei Uspallata, wo wir sie genauer untersuchten, in einer Höhe von rund 2000 m meist ungeschützt auf ebenen Flächen, die locker mit niederen Trockensträuchern und



-gräsern besetzt sind. Des Weiteren konnten wir dort an Kakteen noch *Maihueniopsis glomerata* (Haworth) Kiesling, *Pterocactus reticulatus* Kiesling sowie *Pyrrhocactus strausianus* (K. Schumann) A. Berger als Begleitflora bestimmen; an benachbarten Berghängen auch *Denmoza rhodacantha* (Salm-Dyck) Britton & Rose und *Opuntia sulphurea* Salm-Dyck.

Obwohl wir am Wuchsort nach anfänglichen Schwierigkeiten letztlich doch eine Vielzahl *P. clavarioides*-Pflanzen gefunden haben, so war in der Tat nicht ein Exemplar dabei, das die beschriebenen hand- oder cristatenförmigen Sprosse hervorbrachte. Somit können auch wir die Beobachtung anderer Autoren bestätigen, dass es sich bei der Ausbildung von solchen Sprossen offensichtlich nicht um ein standorttypisches, sondern lediglich um ein kulturbedingtes Merkmal handelt. Und zwar ein Merkmal, das in der Tat vor allem bei Pflanzen zur Ausbildung

Gelbe Farbtupfer:
Die relativ großen
Blüten von *Puna
clavarioides* über-
decken die ganze
Pflanze.



Eine ausgegrabene *Puna clavarioides*, bei der man gut den dünnen Verbindungsspross zwischen der mächtigen Wurzelknolle und den im Vergleich dazu kleinen oberirdischen Pflanzenteilen gut erkennen kann.

kommt, die auf eine wüchsige Unterlage gepfropft sind, oder auch bei solchen Exemplaren, die bei wurzelechter Kultur in sehr nährstoffreichem Substrat stehen. Möglicherweise wird es auch durch eine zu geringe Belichtung begünstigt.

Dass dieses Merkmal nicht nur bei dem vermutlich schon seit Jahrzehnten in Kultur verbreiteten Klon auftritt, zeigen unter anderem auch Erfahrungen mit Jungpflanzen, die aus Wildsamen gezogen wurden. Diese Pflanzen wachsen zwar recht langsam auf eigenen Wurzeln, bringen jedoch normale Sprosse hervor. Doch pfropft man diese Pflanzen, so können hier neben den normalen auch die sogenannten monströsen sowie cristatförmige Sprosse ausgebildet werden.

Die Kultur von *P. clavarioides* erfolgt zwar in den meisten Fällen gepfropft, ist jedoch auch wurzelecht möglich, zumal man Stecklinge recht gut bewurzeln kann. Dabei entwickelt sich die Hauptwurzel bald zu einer Rübe, die sich dann direkt ohne Verjüngung an den Spross anschließt. Die Kultur wurzel-

echter Pflanzen ist nicht problematisch, sofern man ein halbwegs durchlässiges Substrat verwendet und Staunässe über längere Zeiträume vermeidet, wobei dabei der jährliche Zuwachs an neuen Sprossen im Vergleich zu gepfropften Pflanzen deutlich geringer ausfällt.

Aussaat ist ebenfalls möglich, sofern keimfähige Samen vorliegen. Diese Methode ist jedoch sehr langwierig. Dass *P. clavarioides* auch auf eigenen Wurzeln zur Blüte kommen kann, wurde bereits von GEISSLER (1994) beschrieben.

Die systematische Stellung und die Verwandtschaftsverhältnisse dieser Art sind umstritten. Sie wurde daher bereits mehreren anderen Gattungen zugeordnet; z. B. als *Opuntia clavarioides* Pfeiffer, *Cylindropuntia clavarioides* (Pfeiffer) F. M. Knuth, *Clavarioidea clavarioides* (Pfeiffer) Kreuzinger oder *Austrocylindropuntia clavarioides* (Pfeiffer) Backeberg.

Der Gattung *Puna* Kiesling werden noch die relativ bekannte *Puna subterranea* (R. E. Fries) Kiesling [= *Tephrocactus subterraneus* (R. E. Fries) Backeberg] sowie die erst kürzlich neu beschriebene und noch wenig verbreitete *Puna bonnieae* Ferguson & Kiesling zugeordnet, wobei die Berechtigung dieser Gattung – wen wundert es – ebenfalls umstritten ist.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1958): Die *Cactaceae*. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 1: Einleitung und Beschreibung der *Pereskioideae* und *Opuntioideae*. - G. Fischer, Jena.
- GEISSLER, R. (1994): *Puna clavarioides* (Pfeiffer) R. Kiesling. - Brit. Cact. Succ. J. **12**(3): 121.
- WHITELEY, D. (1993): Yet more on *Puna* (*Austrocylindropuntia*) *clavarioides*. - Brit. Cact. Succ. J. **11**(2): 63.

Klaus Gilmer
Georg-Büchner-Straße 16
D - 66482 Zweibrücken
E-Mail: K.Gilmer@t-online.de

Hans-Peter Thomas
Wollweberstraße 8
D - 36251 Bad Hersfeld
E-Mail: HansPeterThomas@t-online.de

Fehltritt der Natur

Chimären – selten, aber es gibt sie doch

von Werner Niemeier

In der griechischen Mythologie gibt es ein Ungeheuer, das aus verschiedenen Lebewesen zusammengesetzt ist. Es hat vorne die Gestalt eines Löwen, in der Mitte die einer Ziege und hinten die einer Schlange. Chimären (Chimäre = griechisch Chimaira = Ungeheuer, dessen Rachen Feuer entströmte; Symbol der Vulkane Lykiens) heißen solche Fabelwesen. So etwas gibt es nicht, unmöglich, möchte man sagen.

Doch man glaubt es kaum, sogar bei unseren Kakteen können Chimären entstehen. Individuen oder Organe, die erblich aus verschiedenen Geweben aufgebaut sind, können durch Mutation, Störungen der Mitose (der indirekten Zellkernteilung) oder Pfropfung sich entwickeln. Ein Effekt, der sich aber unendlich selten zeigt: Schätzungen zufolge kommt es zu einer einzigen echten Chimäre unter einer Million Pfropfungen.

Schon vor vielen Jahren fand ich beim Besuch einer Gärtnerei unter unzähligen *Gymnocalycium friedrichii* forma *rubra*, die auf den bei japanischen Vermehrungsbetrieben so beliebten, dreikantigen *Hylocereus* gepfropft waren, eine Chimäre, die dort unerkannt stand. Leider hatte diese Pflanze in



Stark sprossend:
Gymnocalycium friedrichii fa. *rubra* auf der *Hylocereus*-Unterlage. Der daraus erscheinende Neutrieb zeigt deutliche rote Streifen – ein Indiz, dass Genmaterial von *Gymnocalycium* in den *Hylocereus* wanderte.
Alle Fotos: Niemeier

meiner Sammlung kein langes Leben und geriet in Vergessenheit.

Vor zwei Jahren erhielt ich nun wieder von einem Freund, der sich beruflich häufig in China aufhält, zwei kräftige Pflanzen dieser seltsamen Rarität. Er konnte sie auf einem Wochenmarkt in Schanghai erwerben.

Die Triebe dieser Pflanzen gleichen dem eines *Hylocereus undatus*. Im Gewebe sind aber dünne rote Streifen zu sehen, die an den

Der Beweis für eine überaus seltene Chimärenbildung. Die typischen *Gymnocalycium*-Blüten erscheinen nicht nur aus der chlorophyll-freien Pfropfung, sondern auch aus den rot-gebänderten *Hylocereus undatus*-Austrieben.



Vegetationspunkten bzw. an den Areolen als rein rote *Gymnocalycium* austreiben. Es kommt sogar vor, dass aus dem *Hylocereus*-Körper gleich die Blüten von *Gymnocalycium* austreiben.

Anscheinend kommt so ein „Fehltritt der Natur“ äußerst selten vor, denn in der mir zur Verfügung stehenden Kakteenliteratur habe ich nichts über eine derartige Chimäre oder auch über Chimären bei anderen Kakteenarten gefunden. Lediglich DRAWERT (1983) beschreibt eine Chimärenbildung bei *Eriocereus jusbertii*. Wobei ich aber bezweifle, dass es

sich dabei um eine echte Chimäre handelt. Wahrscheinlicher ist diese Pflanze eine Mutation oder ein Rückschlag in eine frühere Form des *E. jusbertii*, dessen Herkunft ja immer noch umstritten ist.

Literatur:

DRAWERT, J. (1983): Chimärenbildung bei *Eriocereus jusbertii* (Rebut) Riccobono. - Kakt. and. Sukk. **34** (1): 2-4.

Werner Niemeier
Weinleite 25
D - 92348 Berg

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Bradleya. Nr. 18, 2000. - Yearbook of the British Cactus and Succulent Society. 140 S., ill., (kartoniert). ISBN 0-902-099-70-1.

Die britische Kakteen-Gesellschaft (BCSS) gibt alljährlich ihr Jahrbuch "Bradleya" heraus. Die Ausgabe für 2000 (Nr. 18) enthält (in englischer Sprache mit deutschen Zusammenfassungen) 7 Beiträge von hohem Niveau, von denen im Folgenden die Titel (in deutscher Übersetzung) nur genannt werden sollen: P. L. Ibisch, M. Kessler, C. Nowicki & W. Barthlott: Ökologie, Biogeographie und Diversität der epiphytischen Kakteen Boliviens – mit Beschreibung von zwei neuen Taxa [29 S., ill.]. – G. Williamson: Vier neue

sukkulente *Bulbine*-Arten (*Asphodelaceae*) aus den westlichen und östlichen Kap-Provinzen der Republik Südafrika [10 S., ill.]. – A. Mosco & C. Zanovello: Der „Mandrake“-Kaktus: a mystery plant [4 S., ill.]. – A. Mosco & C. Zanovello: Eine phänetische Analyse der Gattung *Thelocactus* [26 S., ill.]. – U. Meve.: Eine neue *Raphionacme*-Art aus Tanzania [4 S., ill.]. – H. E. K. Hartmann & F. L. S. Bruckmann: Die Kapseln von *Drosanthemum Schwantes* (*Ruschioideae, Aizoaceae*) [38 S., ill.]. – R. Crook & R. Mottram: *Opuntia*-Index, Teil 6: M-O [28 S., ill.].

Das Heft ist zu einem Preis von GBP 13,00 [≈ 40,00 DEM] über die

britische Kakteen-Gesellschaft (BCSS, David Slade, 15 Brentwood Crescent, Hull Road, GB - York YO10 5HU) zu beziehen oder auch über spezialisierte Versandbuchhändler.

Peckover, R. G. & Wyk, A. E. van 1999: *Brachystelma molaventi* (Asclepiadaceae), a new species from the southern midlands of KwaZulu-Natal, South Africa. – *Aloe* **36**(2/3): 46-48, ill., Karte.

Von der nah verwandten Art *Brachystelma petraeum* ist die neue Art u.a. durch die reduzierte Blütenkronröhre und purpurfarbene Haare an den Blütenkronblattspitzen unterschieden. (D. Metzger)

Heimat im Quarz-Grus

Orthophytum eddie-estevesii Leme – eine neue sukkulente Bromelie aus Brasilien

von Pierre J. Braun



Während einer Reise durch Minas Gerais entdeckten Eddie Esteves Pereira und der Verfasser im Hochgebirge von Minas Gerais neben diversen anderen sehr seltenen und auch neuen Pflanzen ein bisher unbekanntes, klein bleibendes *Orthophytum*. Die Art ist so abweichend von den anderen Vertretern der Gattung, dass kürzlich die Neubeschreibung unter dem Namen *Orthophytum eddie-estevesii* (LEME 2000) erfolgte. Wegen der sehr sukku-

lenten Blätter und der direkten Vergesellschaftung mit Kakteen und sukkulenten Euphorbien soll auch in dieser Zeitschrift dieser Bromelien-Neufund kurz vorgestellt werden.

Die überaus attraktiven Pflanzen wachsen in Quarzgrus, also in einem Habitat, welches sehr dem von *Discocactus horstii* entspricht. In der Jugend sind die Pflanzen eher bräunlich-grün, im Alter werden die am Rand leicht gezähnelten Blätter fast silbrig-weiß. In der Trockenzeit verlieren die Blätter ihre Sukku-

Spektakuläre Blüten bei *Orthophytum eddie-estevesii*: Über die orangefarbenen Sepalen schieben sich lange grün-gelbe Petalen. Alle Fotos: Braun

Heimat im Quarzgrus: Im Hochgebirge von Minas Gerais kommt *Orthophytum eddie-estevesii* vor. Die Blätter der Bromelie sind im Alter silbrig-weiß.



lenz. Wenn die Pflanzen auch schon an sich ein überaus attraktives Liebhaberobjekt werden dürften, so explodiert die Schönheit geradezu, wenn die ansehnlichen, scheitelständigen Infloreszenzen geschoben werden. Die großen, auffälligen Blüten mit ihren leuchtend orangefarbenen Sepalen und den langen grün-gelben Petalen sind selbst am Standort ein ausgesprochener Blickfang und waren letztendlich auch der Grund für die Entdeckung. Elton Leme aus Rio de Janeiro, der wohl zur Zeit weltweit beste Kenner der bra-

silianischen Bromeliaceen, bezeichnet die Art zu Recht als eine der attraktivsten der Gattung überhaupt.

Literatur:

LEME, E. M. C. (2000): A new *Orthophytum* from Minas Gerais, Brazil. – J. Bromeliad Soc. **50**(2): Titelblatt, 44-57.

Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37, D - 50171 Kerpen
E-Mail: pbraunger@aol.com
Website: www.cactus.com.br

BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

Betrifft: Die *Sedum*-Arten Nordamerikas, KuaS 9/2000

Da die Artikel in unserer KuaS immer dem neuesten Wissensstand folgen sollten, ist zu meinem Artikel im Septemberheft der KuaS noch eine Ergänzung anzufügen. Reid Moran, der bekannte amerikanische Botaniker, hat in der jüngsten Ausgabe des US-amerikanischen Cactus and Succulent Journal (**72** (3):137) die bisherige Untergattung *Hylotelephium* und *Rhodiola* für die amerikanischen Spezies wieder zur Gattung erhoben. Dies würde die Arten *Sedum integrifolium*

plus ssp. und *Sedum rosea* betreffen, *Sedum rhodanthum* wurde nicht erwähnt.

Da die Untergattung *Rhodiola* aber nicht nur die drei amerikanischen Arten beinhaltet, sondern weltweit etwa 24 Spezies (Stephenson 1994), über deren Verbleib nicht entschieden wurde, belassen wir vorerst die Arten der Untergattung *Rhodiola* bei *Sedum*, wie meiner Zusammenstellung im KuaS-Septemberheft zu entnehmen ist.

Helmut Regnat
Spitzwegstraße 16
D - 85521 Ottobrunn

Mehr als 80 Randdornen je Areole

Eine „Schneeballform“ der *Mammillaria gracilis* Pfeiffer

von Holger Wittner

Es gibt wohl kaum einen Kakteenfreund, dem *Mammillaria gracilis* unbekannt ist. Häufig beginnt die Beschäftigung mit den Kakteen mit einem Ableger dieser Pflanze. Man kann fast sagen, dass es sich um ein „Kakteenunkraut“ handelt, wenn man sich dabei auf die nahezu unendliche Vermehrungsrate mittels der sehr leicht abfallenden und sich bewurzelnden Sprosse dieser Pflanze bezieht.

Mammillaria gracilis ist stark sprossend. Die Triebe sind bis etwa fingerdick, schlank, zylindrisch, Axillen nackt, Warzen kurz, stumpf konisch, 6 mm lang und breit. Die 0 bis 5 Mitteldornen sind 10 bis 12 mm lang, steifer als die Randdornen, weiß oder dunkel; Randdornen 6 bis 8 mm lang, weiß, borstig. Die kleinen, etwa 12 mm langen Blüten sind blass gelb mit rosa oder bräunlichem Mittelstreifen. Mit ihrer Ausbildung kann nach Entstehen der ersten Mitteldornen gerechnet werden. Die Frucht ist rot (von mir noch nicht beobachtet worden), keulig, etwa 12 mm lang, der vertrocknete Blütenrest abfallend; Samen schwarz, gegrußt.

Mammillaria gracilis ist in Mexiko in den Bundesstaaten Hidalgo und Queretaro beheimatet.

Seit mehr als 20 Jahren habe auch ich eine *Mammillaria gracilis* in meiner Sammlung,



die zugegebenermaßen ein etwas stiefmütterliches Dasein fristet. Ich kann heute nicht mehr genau sagen, wann diese *Mammillaria* umgepflanzt worden ist, aber es sind wohl schon zehn Jahre seitdem vergangen. Das ist aber auch besser, da dieser Kaktus dann umso ungestörter wachsen kann. Und das geht sehr langsam. Trotzdem bereitet die Pflanze keinerlei Probleme in der Kultur. Sie verträgt eigentlich fast jede Behandlung. Für die Ausbildung einer kräftigen Bedornung ist allerdings der hellste zur Verfügung stehende Platz in der Sammlung erforderlich.

Neben dieser bekannten Normalform der *Mammillaria gracilis* pflege ich eine weitere in meiner Sammlung. Gegebenenfalls ist al-

Perfekte Form:
Die „Schneeball“-
Variante von *Mam-*
millaria gracilis
mit mehr als
80 Randdornen je
Areole.
Alle Fotos: Wittner

Eine *Mammillaria gracilis*, so wie man sie kennt: Aus den vielen kleinen, weiß bedornen Köpfchen der Pflanze erscheinen die gelb-weißen Blüten.



lerdings der Begriff „Normalform“ für die oben beschriebene Pflanze irreführend, da es sehr wahrscheinlich ist, dass (fast) alle in Kultur vorhandenen *Mammillaria gracilis* von einem Klon stammen (vegetative Vermehrung). Auch diese etwas abweichende Form müsste inzwischen einigermaßen in den Sammlungen verbreitet sein, da sie ab und an in Blumenabteilungen der Baumärkte angeboten wird. Ich selbst habe mein Exemplar vor mehr als 15 Jahren auf einem Bauernmarkt in Bulgarien als große Rarität zu einem vergleichbar beträchtlichen Preis erworben.

Für mich ist diese „Schneeballform“, wie ich sie nenne, eine der schönsten weiß bedornen Kakteen überhaupt. Die Pflanze besticht durch ihre enorme Anzahl von abstehenden Dornen. Ich habe an einer Areole einmal mehr als 80 (!) Dornen gezählt und dann allerdings aufhört, da die Länge der Dornen von der Mitte zum Rand hin immer weiter abnimmt. Eine so attraktive Bedornung erhält man jedoch nur, wenn die Pflanze nicht getrieben wird und so lange wie möglich in voller Sonne steht. Das Wachstum ist dann entsprechend langsam. Auch dieser „Schneeball“ beginnt nach gewisser Zeit zu sprossen. An meiner Pflanze bilden sich keine dunklen Mitteldornen aus.

Über die Herkunft dieser interessanten Form der *Mammillaria gracilis* ist mir nichts bekannt. Sie wurde aber bereits vor Jahren angeboten (s. o.), so u. a. bei Hovens, Pflanzenkatalog 1991 unter Nummer 0561. Bei SATO (1996) wird sie als *Mammillaria gracilis* cv „Arizona snow cap“ bezeichnet, vgl. Abbildung 1445. So bleibt an dieser Stelle die Frage offen, ob es sich bei der „Schneeballform“ um eine Kulturform oder eine von vielen Formen aus der eventuell noch weitgehend unbekannten Variationsbreite der *Mammillaria gracilis* handelt. Vielleicht lässt sich diese Frage durch einen anderen Kakteenfreund klären.

Mein Liebling unter den weiß bedornen Kakteen wird jedoch immer einen besonderen Platz in der Sammlung haben.

(Anm. der Red.: Unter dem Sortennamen ‚Buenavista‘ ist eine sehr ähnliche Pflanze seit einigen Jahren im Handel).

Literatur:

SATO, T. (1996): Cactus Hand Book. - Japan Cactus Planning Press.

Holger Wittner
Johanna-Beckmann-Ring 37
D - 17033 Neubrandenburg

Neue *Aloe*-Arten aus Madagaskar

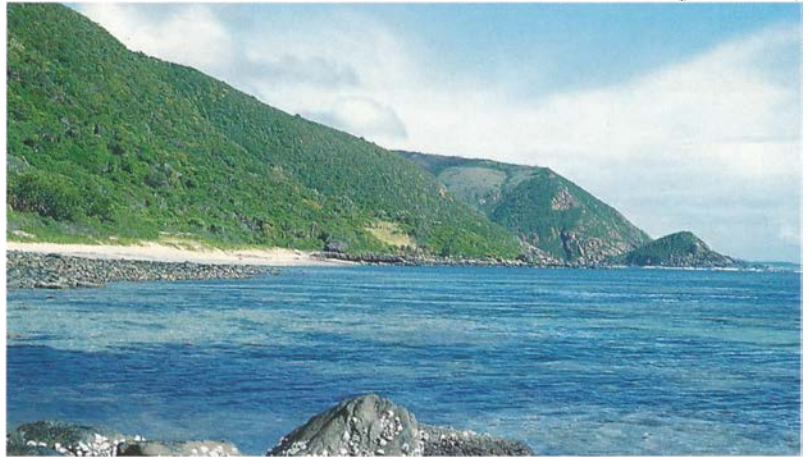
Aloe capmanambatoensis spec. nov. (*Aloaceae*), eine neue Art vom Cap Manambato

von Werner Rauh † & Raimond Gerold

Summary: An *Aloe* species from NE Madagascar, *Aloe capmanambatoensis* (*Aloaceae*), is described here new to science. It is distinguished from *Aloe guillaumetii* by shorter and broad leaves. It also grows in granite stone whereas *Aloe guillaumetii* has its habitat in sandstone.

Eine an Sukkulente
reiche Gegend in
Nordostmadagaskar
ist das, die Bucht von Vohé-
mar begrenzende, aus grani-
tischem Gestein bestehende
und weit in den Indischen
Ozean reichende Cap
Manambato, das im Novem-
ber 1992 von J. J. Lavranos,
W. Rösli und H. Hoffmann,
1993 von Rauh & Gerold be-
sucht wurde. Es ist bedeckt
von einem relativ intakten
Wald mit *Adansonia mada-
gascariensis* Baillon, *Cypho-
stemma*-Arten, *Sophora* und
andere Gehölzen.

Auf dem offenen, dem
Meer zugeneigten, sich nur
wenige Meter über dem
Meeresspiegel erhebenden,
blockigen, granitischen Ge-
lände wachsen große Büsche
einer sukkulenten kleinen
Euphorbia aus der Ver-
wandtschaft von *Euphorbia*
aureoviridiflora (Rauh)
Rauh, die von RAUH (1995)
als *Euphorbia capmanam-
batoensis* Rauh beschrieben
wurde. Ferner finden sich,
mehr im Schatten wachsend,



Blick auf den Höhenzug des Cap Manambato von Mohemar (Iharana) aus (oben).
Unten ein Vegetationsbild der Granitfelsen am Cap mit *Euphorbia capmanambatoensis*. Alle Fotos: Rauh





Eine wunderbare Pflanze: *Euphorbia capmanambatoensis*. Links ein Ausschnitt aus einem Busch, rechts ein Einzeltrieb von *Euphorbia capmanambatoensis*.

zwei klein bleibende *Aloe*-Arten, von denen die eine quadratmetergroße, flache, kompakte Rasen bildet. Der Scheitel der Einzelrosetten bricht bei der Berührung leicht heraus, so dass diese Pflanze aufgrund dieser Eigenschaft von J. J. LAVRANOS (1994) als *Aloe fragilis* Lavranos & Rösli beschrieben wurde (1994).

Die zweite *Aloe* ist wesentlich größer als *A. fragilis* und bildet nur kleine Gruppen von größeren Pflanzen (s. Fig. 1 bei LAVRANOS 1994), der diese der von CREMERS (1976) beschriebenen *Aloe guillaumetii* G. Cremers zuordnet. Diese aber wächst in Nordwestmadagaskar, 10 km östlich der Stadt Ambilobe, bildet Rasen von nur 10-50 Exemplaren auf stark erodiertem Sandstein, wobei sich nach CREMERS jeder Rasen an einen Felsblock anlehnt, damit ein Fortschwemmen bei den starken Regenfällen zwischen November und April (1800 mm) verhindert wird.

Von der größeren *Aloe* am Cap Manambato hatte RAUH einige Exemplare mitgenommen, die im Heidelberger Botanischen Garten bereits mehrmals geblüht haben. Zur gleichen Zeit blüht in der Kultur auch *Aloe fragilis*. Es wurde nun festgestellt, dass die von LAVRANOS als *Aloe guillaumetii* angesprochene Pflanze vom Cap Manambato völlig verschie-

den ist von der von CREMERS beschriebenen und abgebildeten Pflanze. Die Verfasser vertreten deshalb im Gegensatz zu LAVRANOS die Auffassung, dass die zweite größere *Aloe* am Cap Manambato eine neue Art ist, die nachfolgend als *Aloe capmanambatoensis* beschrieben werden soll.

Zuvor aber muss eine kurze Diagnose der typischen *Aloe guillaumetii* G. Cremers (1976) gegeben werden:

Pflanze in kompakten Rasen wachsend. Spreiten sukkulent, aufgerichtet zu 6-12 in einer Rosette. Die Spreiten sind an der Basis grün, rotviolett im oberen Teil und beidseitig weiß gefleckt, 38-40 cm lang, an der Basis 2,5 cm breit mit schmalen Knorpelrand, der weiße, 1 mm große Zähne trägt. Infloreszenzen einfach traubig. Schaft grau, bis 110 cm lang, Blütentraube locker bis 30 cm lang. Florale Brakteen 4 x 2 mm groß. Pedicellus 15-20 mm lang. Perigonröhre rot, an der Basis rosa, grün in der oberen Hälfte, 25 mm lang, oberhalb der etwas erweiterten Basis eingeengt, 5-6 mm dick. Äußere Tepalen 16 mm hoch verwachsen. Filamente 20-22 mm, Antheren 2 mm lang, die Tepalen nicht überragend. Ovar weiß, 4 mm hoch und 2 mm dick, Früchte aufgerichtet, subglobos, 15x10 mm; Samen schwarz, schmal weiß geflügelt.



Blütezeit Juni-August. Reifezeit der Früchte Juli-Oktober.

Leider wird in der Diagnose von CREMERS auf das Verhalten und die Stellung der Blüten nicht hingewiesen. Auf der bei CREMERS abgebildeten Pflanze sind die prä- und postfloralen Blüten alle aufwärts gerichtet gezeigt. Auch die Blüten zur Zeit der Anthese gelangen durch Aufwärtskrümmung der Pedicelli in diese Stellung. Die Blüten der meisten *Aloe*-Arten aber sind zur Blütezeit waagrecht abstehend oder abwärts geneigt, bzw. hängend. Das Hauptmerkmal von *Aloe guil-laumetii* sind die "feuilles dressées", 38-40 cm lang und schmal-lineal, sowie die kleinen nur 25 mm langen, aufrechten Blüten.

Bei der Cap-Manambato-Pflanze sind die Blattspreiten flach ausgebreitet und an ihren Spitzen zurückgekrümmt, nur bis 20 cm lang, einfarbig in der Kultur. Die sehr langen Infloreszenzen entwickeln in der Regel noch einen zweiten kürzeren Seitenast. Die Perigonröhre ist bis 4 cm lang, an der Basis nicht erweitert und die äußeren Tepalen nicht 16, sondern nur 10 mm hoch vereinigt. *Aloe cremersii* Lavranos wächst auf rotem Sandstein im Landesinneren. *Aloe capmanambatoensis* hingegen auf Granit direkt am Meer, nur 50 m über NN, und ist dem Einfluss der Seewinde ausgesetzt. Die vorstehend aufgeführten Unterschiede berechtigen zur Aufstellung einer neuen Art, die nach ihrem Fundort als *Aloe capmanambatoensis* Rauh & Gerold beschrieben werden soll.

Aloe capmanambatoensis Rauh & Gerold spec. nov.

Beschreibung: Pflanze sukkulent, gruppenbildend, stammlos bis kurz stammbildend, sich von der Basis her verzweigend, blühend bis 1,2 m hoch. Rosette bis 40 cm im Durchmesser, 10 cm hoch mit mehr oder weniger als 10 Blättern; die basalen flach ausgebreitet, die oberen halb aufrecht, dicht gedrängt. Scheiden nicht sichtbar. Spreiten 20-25 cm lang, 4 cm breit (an der Basis), lang zugespitzt, an der Spitze glatt, auf 3 cm Länge glatt, etwas canaliculat, am Rand mit kleinen, breit-dreieckigen, häufig miteinander verschmelzenden Zähnen, oberseits dunkelrötlich grün mit langgestreckten weißen Flecken, unterseits graugrün, Flecken weniger deutlich. Infloreszenz einzeln, bis 1,2 m lang, unverzweigt oder mit kurzem Seitenast. Schaft rötlichgrün, an der Basis abgeflacht, bis 1,5 cm breit und mit 3-4 cm langen, 1 cm breiten, schmalgeflügelten, lang-attenuaten, bräunlichen Brakteen. Traube bis 40 cm lang, mit ca. 20 locker angeordneten Blüten. Rhachis relativ dick, braunrot, bereift. Florale Brakteen schmal lanzettlich, zugespitzt, dem Pedicellus anliegend, viel kürzer als dieser, an entfalten Blüten bis 4,5 cm lang, präfloral aufwärts, zur Zeit der Anthese abwärts gebogen, so dass die Blüten hängen. Knospen halb-aufrecht. Perigonröhre 2,5-4 cm lang, 7 mm dick (in der Mitte), an der Basis nicht erweitert, etwas gebogen. Äußere Tepalen auf 10 mm vereinigt, sonst frei, bis 7 mm breit,

Unterschiede vor allem in den Blättern: Links *Aloe fragilis*, rechts die neu beschriebene *Aloe capmanambatoensis*.



Unterschiedliche Blütenbildung:
Links der Flor der neuen *Aloe capmanambatoensis*. Rechts die Blüten von *Aloe fragilis*.

basal auf 2 cm zinnoberrot, dann weiß mit breiten grünen Mittelnerven, an der aufgebo- genen Spitze schmal, schmaler als die inne- ren Tepalen. Staubblätter und Griffel einge- schlossen, die Perigonblätter nicht überra- gend. Filamente verschieden lang, Antheren klein, länglich, nicht herausragend. Filamente weiß-gelblich. Griffel kürzer als die Filamen- te. Ovar grün, kegelförmig, 6 mm lang, 2 mm dick. Staubblätter und Griffel postfloral nicht herausragend. Früchte nicht gesehen. **Holoty- pus:** Rauh 73996/a, coll. Rauh & Gerold, im Herb. Inst. Syst. Bot. Univ. Heidelberg. (HEID). **Verbreitung:** Nur am Cap Manambato auf Granit, bei 50 m über NN. **Synonym:** *Aloe guillaumetii* sensu LAVRANOS 1994, non G. CREMERS 1976)

Lateinische Diagnose: *A. capmanambato- ensis* affinis est *A. guillaumetii* G. Cremers, sed differt ab ea in characteribus sequentibus:

Aloe capmanam- batoensis in Kul- tur.



Modo pauca exempla in caespitem consistentia. Folia rosulae non anguste linealia et erecta, sed late triangula- ria et plane diffusa, rosulam magnam formantia usque ad 40 cm in diametro. Inflores- centia simplex vel ramosa. Pedunculus usque ad 4 cm longus, ad basim planus us- que 1 cm latus; bracteae us- que ad 4 cm longae, longe at- tenuatae. Bracteae florales usque ad 7 mm longae, pedi- cello adiacentes. Flores tem-

pore anthesis 2,5-4 cm longi, pendentes, non erecti. Planta non in saxis harenosis, sed in granite crescens, ca. 50 m super NN. **Holoty- pus:** Rauh & Gerold, 73 669a, in herb. inst. syst. bot. univ. heidelberg (HEID). **Distribu- tio:** Cap Manambato, septentrionalis Vohe- mar (Iharana) 50 m super NN, in granite.

Die vegetativ sehr dekorative Pflanze steht nicht nur der *Aloe guillaumetii*, sondern auch *A. fragilis* nahe, nur ist sie viel größer. Es be- steht durchaus die Möglichkeit - was noch un- tersucht werden muss -, dass *Aloe capma- nambatoensis* entweder eine polyploide Form von *Aloe fragilis* oder eine Hybride zwi- schen *A. guillaumetii* und *A. fragilis* ist.

Literatur:

- CREMERS, G. (1976): Aloes nouveaux du Nord de Madagascar. - Adansonia N.S. **15**(4): 498-499.
LAVRANOS, J. J. (1994): Note on *Aloe guillaumetii* Cremers from Madagascar, with description of a new species by J. J. Lavranos und Walter Rösli. - Cact. Succ. J. (US) **66**: 3-6.
RAUH, W. (1995): Neue Euphorbien aus dem Ver- wandtschaftskreis von *Euphorbia neohumbertii* Boiteau und *E. aureoviridiflora* (Rauh) Rauh aus Nord-Madagaskar. - Kakt. and. Sukkulenten **46**(9): 219-221.
RAUH, W. (1995): Succulent and xerophytic plants of Madagascar, Vol. 1. - Strawberry Press, Mill Valley.

Prof. Dr. Werner Rauh †
Jahnstr. 4
D - 69120 Heidelberg

Raimond Gerold
Fort Dauphin
Madagaskar



**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51
[http://
cactus-mall.com/dkg/](http://cactus-mall.com/dkg/)

Wechsel der Leitung der Geschäftsstelle

Wie bereits mehrfach berichtet, beendet Frau Rothe mit dem 31. Oktober ihre Arbeit als Leiterin der Geschäftsstelle der DKG. Es ist an der Zeit, noch einmal Dank zu sagen. Dank im Namen aller Mitglieder, denn jeder von uns hat von Frau Rothes Zuverlässigkeit und ihrer außergewöhnlichen Einsatzbereitschaft für die Gesellschaft profitiert. Viel Arbeit wurde im Verborgenen geleistet und kaum ein Außenstehender macht sich wohl die richtige Vorstellung davon, was „Arbeit in der Geschäftsstelle“ jeden Tag bedeutet. Ständige Aktualisierung der Mitgliederlisten, Verkaufsstelle und Postversand einer zunehmenden Zahl von Publikationen, Ansprechpartner für über 6.000 Mitglieder fast rund um die Uhr, Auskunftsbüro und Vermittlungszentrum für alle möglichen, Sukkulenten betreffenden Fragen, Hilfe bei Organisation und Vorbereitung von Sitzungen und Jahreshauptversammlungen - diese und viele weitere Stichworte umschreiben die geleistete Arbeit nur unzureichend. Frau Rothe hat sich seit Beginn ihrer Tätigkeit im Januar 1996 äußerst gewissenhaft und engagiert den vielfältigen Aufgaben gewidmet. Unter ihrer Führung wandelte sich die desolat übernommene Geschäftsstelle zu einer umfassenden Dienstleistungs-Einrichtung. Frau Rothe verdient Anerkennung und vielfachen Dank für diese Leistung. Beides sei ihr im Namen aller Kakteen- und Sukkulentenfreunde hier noch einmal ausgesprochen.

Ihrem Nachfolger, Herrn Martin Klingel, wünschen wir ein rasches Einarbeiten und ein ebenso erfolgreiches Wirken.

Der Vorstand

Als neuer Leiter der Geschäftsstelle möchte ich mich hier kurz vorstellen:



Ich bin von Beruf Diplom-Geologe und habe auf diesem Gebiet Forschungsarbeiten in Portugal durchgeführt. Zum Studium der Geologie und Paläontologie

an der Universität Stuttgart gehörten als Nebenfächer auch Zoologie und Botanik. Bei der Studienwahl wäre aufgrund der persönlichen Interessen auch Biologie in Frage gekommen, denn ich habe mich schon während meiner Schulzeit mit Kakteen und anderen Sukkulenten beschäftigt, später auch mit anderen exotischen Pflanzen und dem Obstanbau. Seit 7 Jahren bin ich Mitglied der DKG und freue mich nun auf viele interessante Kontakte mit den Mitgliedern und Funktionsträgern der DKG. Auslandsmitglieder, die wenig Deutsch sprechen, können sich auch auf Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Französisch oder Italienisch an die Geschäftsstelle wenden.

In diesen Tagen zieht die Geschäftsstelle der DKG von Eningen nach Pforzheim um und ich bin ab dem 2. November für Sie unter der neuen Anschrift erreichbar:

DKG-Geschäftsstelle

Oos-Straße 18

75179 Pforzheim

Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551.

Ihr Martin Klingel

DKG DKG DKG DKG DKG

Jürgen Rothe
kommissarischer Schatzmeister

Der Vorstand

Erich Haugg
Leiter der DKG-Diathek

Martin Klingel
Leiter der Geschäftsstelle

<http://www.kakteenfreunde-darmstadt.de>

<http://members.tripod.de/>

dessauerkakteen/

<http://users.aol.com/hecktheuer/fachgr.htm>

<http://www.geocities.com/RainForest/Vines/4486>

<http://people.freenet.de/kakteenhd>

<http://www.kakteenfreunde.de>

<http://www.astrophytum-leipzig-home.html.de>

<http://www.fichtelgebirge.org/user/dieter.felix/index.htm>

<http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer//dkgnbg.html>

<http://www.kaktus-tanzer.de>

<http://home.t-online.de/home/Ferdi.Fischer>

http://home.t-online.de/home/Guinivere/g_ortsgruppe_spremborg.htm

www.user.fh-stralsund.de/~wrusch/kakteen/index.html

Unter <http://www.cactus-mall.com/home-page.html> finden Sie einen Überblick auch über die Seiten internationaler Vereine und Gruppen. Der Vorstand

2. Treffen der IG Ascleps – Gebietstreffen Süd der Fachge- sellschaft andere Sukkulenten (FGaS) in Berg/Opf.

Das junge Pflänzchen IG Ascleps ist erwachsen geworden. Beim 2. Treffen der Interessengemeinschaft Asclepiadaceen innerhalb der Fachgesellschaft andere Sukkulenten in Berg/Opf. konnte das 35. Mitglied aufgenommen werden. Ein toller Erfolg innerhalb nur eines Jahres seit der Gründung. Selbst aus Lübeck waren Teilnehmer zum Treffen nach Nordostbavarn angereist.

Höhepunkte der Veranstaltung, die im

nächsten Jahr am gleichen Ort am Tag vor der Bayernbörse wiederholt werden wird: Ein hochrangiger Vortrag von Ulrich Meve aus Bayreuth über ostafrikanische Asclepiadaceen und ein Reisebericht von Edmund Kirschnek über die Sukkulentenflora Namibias unter besonderer Berücksichtigung der Asclepse.

Wichtigste Beschlüsse: Die Informationsbriefe der IG Ascleps wird es in Zukunft viermal jährlich geben. Sie werden dadurch stärker noch als bisher als Kommunikationsband für die teils weltweit verstreuten Mitglieder dienen.

Gut voran kommt die Arbeit an der Ascleps-CD-Rom: Fast 400 Dias sind bereits darauf katalogisiert. Im Endstadium soll daraus eine weitgehend vollständige Darstellung aller Asclepiadaceen werden – ein bislang einmaliges Unterfangen. Mitglieder der IG Ascleps erhalten die CD-Rom nebst Ausdruck zum Selbstkostenpreis. Gesucht werden für das Projekt noch hervorragende Dias mit bestätigten Pflanzennamen. Bitte senden an: Werner Niemeier, Haimburg, Weinleite 25, 92348 Berg. Gerhard Lauchs

Bilanz der 1. Bayernbörse in Berg/Oberpfalz

Es war sicher ein Wagnis, diese 1. Bayernbörse, die die Ortsgruppen Nürnberg und Neumarkt am 17. September in den Gewächshäusern der Firma Gartenbau Fürst in Berg-Stöckelsberg veranstalteten. Denn wer interessiert sich schon noch im Herbst für weitere Kakteen, wenn das Gewächshaus sowieso schon voll ist?

Die Antwort ist ganz einfach: Mehr als 1200 Besucher drängten sich den ganzen Sonntag über an den Ständen. Immerhin gut 100 laufende Meter Verkaufstische konnten gleich bei der ersten Veranstaltung dieser Art belegt werden. Ein unglaublicher Erfolg, mit dem nun wirklich niemand gerechnet hatte.

Die Konsequenz aus der 1. Bayernbörse: Es wird im nächsten Jahr eine zweite geben, und zwar wieder im September. Fast alle Aussteller haben sich bereits wieder angemeldet. Und viele Besucher waren froh, dass sich neben den dicht gedrängten Veranstaltungen im Frühling auch noch im Spätsommer in Sachen Kaktus und Co. etwas regt.



Internationaler Kuas-Kalender 2001

der Herausgeber-Gesellschaften DKG, SKG und GÖK

Der im dritten Jahr erscheinende KuaS-Kalender ist nach unserer Meinung noch schöner und informativer geworden. Überwiegend Standortaufnahmen werden Sie Monat für Monat begeistern. Sie sollten rasch bestellen, da zum einem die Auflage begrenzt ist und zum andern die Bestellungen in der Reihenfolge des Eingangs erfüllt werden. Bis zum 30. November 2000 geben wir Liefergarantie, darüber hinaus nur noch nach Verfügbarkeit.

- Riesenformat wie letztes Jahr (Höhe x Breite): 32 x 40 cm.
- Bestechende Habitat- und Studioaufnahmen.
- Großes, verbessertes Kalendarium, Bildtexte deutsch, englisch und französisch.
- Ein ideales Weihnachtsgeschenk mit „Langzeitwirkung“ auch für gute Freunde.
- Einzelpreis DM 13,50 zzgl. der Versandkosten.

Bestellanschriften:

Deutschland: DKG-Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm.
Postkarte an die GS oder ein Fax an 0 71 21 - 88 05 11 genügen.
Ab 1.11. Bestellungen bitte an die neue DKG-Geschäftsstelle, Oos-Str. 18,
75179 Pforzheim.

Schweiz: Präsident der SKG, Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,
CH-8305 Dietlikon, Telefon +41-1-8 33 50 68.

Österreich: Kassier der GÖK, Frau Elfriede Körber, Obersdorfer Strasse 25,
A-2120 Wolkersdorf, Telefon +43-2245- 25 02.

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 6/2000 –
an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl,
Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84
Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Suche seltene panaschierte Agaven, auch Tausch möglich. Kaufe auch andere seltene Agaven/Ableger z.B. aus der Karibik oder Mittelamerika. Angebote an: Michael Greulich, Wilhelm-Liebke-Str. 18, D-16341 Zepernick, Tel. 030/9445095, E-Mail: m.l.greulich@t-online.de.

Verkaufe Kuas ab 1984 bis heute – teilweise gebunden – mit fast vollständiger Kakteenkartei. Preis: 300,00 DM + Porto. Bernd Thomanek, Lahnbergstr. 10, D-35043 Marburg, Tel. 06421/84517, Fax 06421/982525.

Rußtauf! Wer kann mir praktische Tipps gegen Rußtaubefall in Kleinsammlung geben? Klaus Pinske, Josef-Paris-Str. 6, D-45721 Haltern, Tel. 02364/108569.

Kakteen und andere Sukkulenten vieler Gattungen günstig abzugeben. Sämlinge und größere Pflanzen. Liste gegen Rückporto. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946.

Sulcorebutien- und Weingartensamen von 2000, frische Samen aus der Sammlung von Rudolf Oeser abzugeben. Alles artreine Bestäubungen mit Angabe der Feldnummern etc. Liste und Näheres gegen Freiumschlag (DM 1,10) von: Herbert Meyer, Naumannstr. 6, D-50735 Köln, Tel. 0221/7602365.

Fehlkauf: Götz/Gröner: Kakteen, 7. Auflage, neu, 50 DM. Verschiedene Kakteen und andere Sukkulenten, auch einige Raritäten, günstig abzugeben. Liste anfordern. Suche Pflanzen und Literatur von Ariocarpus. F. Matthes, Am Bucksberg 8, D-78199 Bräunlingen, Tel. 07654/77179.

Suche: *Aztekium ritteri*, Einzelepflanze oder Gruppe, größere Pflanze(n) von *Ariocarpus trigonus* v. *elongatus* und monströse/cristate *Astrophyten*. J. Tekath, Paulstr. 9, D-45470 Mülheim, Tel. 0208/434411, E-Mail: JT-Kakteen@web.de.

Suche: *Astrophytum superkabuto* und *Astrophytum onzuka*, gepropft oder wurzelecht. Leitner Martin, Sonnenweg 3, A-6094 Grinzens, Tel. 0664/2631051, E-Mail: christian.f@utanet.at.

Wo bzw. bei wem kann ich zur Vervollkommenung meiner Kakteensammlung Kesselringsche Hybride (*Selenicereus grandiflorus* x *Hylocereus purpusii*), Ableger oder Jungpflanze, erwerben? Angebot bitte an: Martin Zienicke, Lorenzweg 86, D-39128 Magdeburg, Tel. 0391/2581377.

Gesucht: *Euphorbia stellata*, *Euphorbia grandicornis* und *Euphorbia bulepurifolia* sowie *Coryphantha elephantidens*, *Echinopsis „Haku-Jo“*, *Echinocereus dasyacanthus* (orange) und *Ferobergia* (alles größere Exemplare) gegen Bezahlung. Dirk Klein, Nordgasse 11, D-67150 Niederkirchen, Tel. 06326/7689, E-Mail: klein@bfw-nw.de.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl · Kreuzsteinweg 80 · D-90765 Fürth
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65 · E-Mail: w.gietl@odn.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Herbsttreffen im Botanischen Garten Bochum 4. und 5. November 2000	bei Ulrich Katz, Brandholzweg 8 D-58456 Witten	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
3. Mitgliederversammlung und Arbeitstagung der TCG 4. und 5. November 2000	Gasthaus Kopf D-92284 Altmannshof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Amberg und Turbinicarpus-Gruppe

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Echinocereus scopulorum BRITTON & ROSE

(scopulus = lat. Felsen, scopulorum = auf Felsen wachsend)

Erstbeschreibung:*Echinocereus scopulorum* Britton & Rose, The Cactaceae 3: 30-31. 1922**Beschreibung:**

Körper einzeln, zylindrisch, bis 40 cm hoch, Epidermis graugrün. Wurzel faserig verzweigend. Rippen 13-15, leicht gehöckert. Areolen oval. Dornen: 6-10 Mitteldornen und 18-24 Randdornen. Alle Dornen 2-15 mm lang, weiß bis braun und dunkler gespitzt. Blüten trichterig, rosa, im Schlund heller, die Basis grünlich. Staubfäden und Staubbeutel gelb. Griffel mit 10-13 Narbenstrahlen grüner Färbung. Röhre und Perikarpell tragen Areolen mit bis zu 12 Dornen und etwas Wolle. Frucht eiförmig, ca. 1 x 3 cm, bei Reife eintrocknend. Im weißen Fruchtfleisch schwarze Samen, Testa warzig strukturiert.

Vorkommen:

Mexiko: Sonora, Küstenzone etwa von Puerto Libertad bis Guaymas und auf Isla Tiburon. Auf Felsen und mineralischer Erde der Hügel des Küstenstreifens in bis zu 100 m Meereshöhe.

Kultur:

Die schöne Stammform der Art ist leider noch immer sehr selten in den Sammlungen der Kakteenfreunde vertreten, obwohl sie als einer der Spätblüher aus der Gattung bis Ende September für Farbe sorgt. Die Kultur muss den erhöhten Wärmebedarf berücksichtigen, Überwinterungstemperaturen sollen deutlich über dem Gefrierpunkt liegen. Für wurzelechte Kultur ist ein durchlässiges Substrat zu verwenden, reichlich versorgt mit Wasser und Nährstoffen in den Sommermonaten lassen sich prächtige Exemplare erzielen. Einzeltriebe werden im Alter sehr lang und oft unansehnlich. Sprosse erhält man nur nach Scheitelverletzungen. Niedrig auf wurzelgesunde Unterlagen wie *Trichocereus pasacana* veredelt und im Jugendstadium geköpft, lassen sich schöne Gruppen erzielen, die durch reichere Blüte belohnen.

Bemerkungen:

Die Art ist eng verwandt mit dem bereits vorgestellten *Echinocereus pseudopectinatus* (N. P. Taylor) N. P. Taylor (BLUM & LANGE in Kakt. and. Sukk. **47**: Karteikarte 1996/03. 1996). Die Art gehört in die Sektion *Reichenbachiani* N. P. Taylor (in: The Genus Echinocereus: 105. 1985).

Notizen:

Sedum hernandezii J. MEYRÁN

(benannt nach dem Mitentdecker Felipe Otero Hernandez)

Erstbeschreibung:*Sedum hernandezii* J. Meyran, Cact. Suc. Mex. **35**(2): 27. 1990**Beschreibung:**

Pflanze ausdauernd, Wuchs kriechend bis hängend, große Gruppen bis zu 60 Köpfe bildend. Höhe bis 14 cm, Durchmesser der Zweige bis 9 mm, der Basisstamm bis über 20 mm dick am Grund, oftmals mit langen haarigen Fäden ausgestattet. Blätter je Verzweigung 20-30, in 5-zähligen Reihen dicht gedrängt sitzend, oft leicht abfallend, verkehrt eiförmig oder elliptisch, grün bis gelblich grün mit weißlichem, rissig und schuppig wirkendem Belag, 12-16 mm lang, 10-13 mm dick, an den Enden abgerundet. Blütenstand endständig als zweiteilige Trugdolde, fast sitzend, mit je 1-2 Blüten, diese sich im Abstand von 2-3 Tagen öffnend und für 5-6 Tage geöffnet. Sepalen lanzettlich bis dreikantig, 2,5-3,5 mm lang. Petalen lanzettlich, zugespitzt, 5-5,5 mm lang, 2-2,5 mm breit, gelb. Staubfäden gelb, Nektarkammern gelb, Narben 3-3,5 mm lang, gelb. Samenkapseln eiförmig, nach oben getrennt gespreizt, ca. 3 mm lang, 1 mm dick.

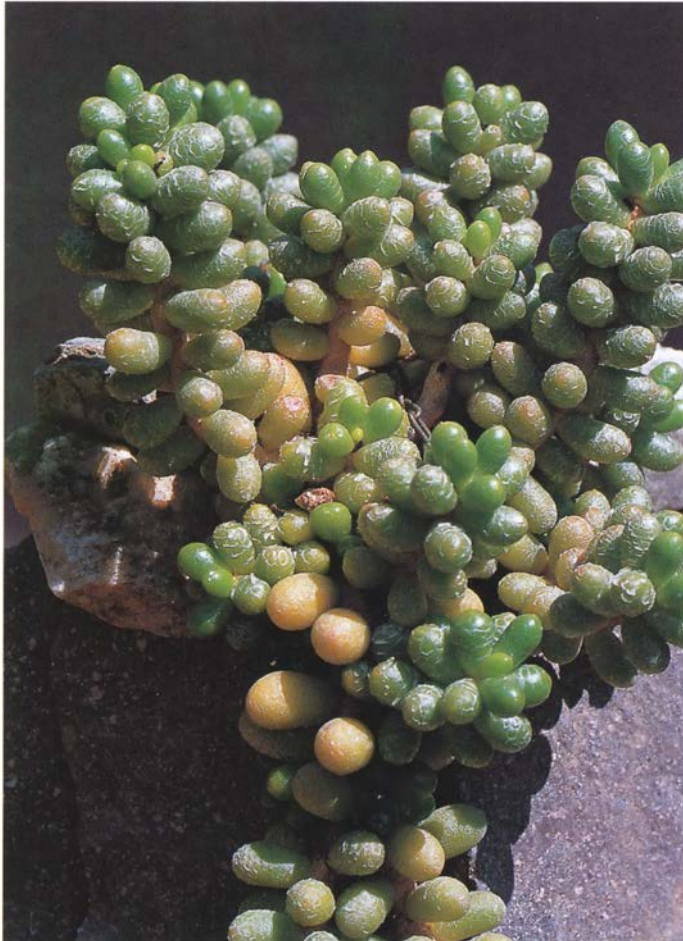
Vorkommen:

Mexiko, Puebla, Sierra Negra, nordöstlich Coxcatlan in ca. 2500 m Höhe.

Kultur:

Pflege am besten ganzjährig im Gewächshaus bzw. hinter Glas, höchstens während der Sommermonate vor Regen geschützt im Freien. Das Substrat ist am besten sandig-mineralisch,

bei mittleren Wassergaben. Ansonsten ist die Art ohne große Schwierigkeiten zu pflegen. Wegen des niederliegenden bis hängenden Wuchses wirken die Pflanzen am besten im Hängetopf, man sollte aber beim Hantieren darauf achten, dass die eiförmigen Blätter bei unsanfter Berührung verhältnismäßig leicht abfallen. Vermehrung am leichtesten, aber langsam, durch Blattstecklinge, schneller durch abgetrennte Zweige.



Bemerkungen:

Obwohl die Art erst seit wenigen Jahren bekannt ist, ist sie inzwischen in der Kultur gut verbreitet, bedingt sicher auch durch die problemlose Vermehrung und Pflege. Mit den eiförmigen, dick-fleischigen Blättern bietet sie trotz ihrer Kompaktheit ein imposantes Bild, die gelben Blüten bilden zu den meist kräftig grünen Blättern einen hübschen Kontrast. *Sedum hernandezii* ist verwandt mit dem länger bekannten und ähnlichen *Sedum furfuraceum*, das aber weiße Blüten und kleinere Blätter hat. *Sedum stahlii* mit kleinen, erbsenförmigen Blättern und gelben Blüten gehört ebenfalls in diesen Verwandtschaftskreis.

Notizen:

Text und Bilder: Helmut Regnat

sere Gesellschaften im Internet. Fünf Informationsschreiben gingen im Laufe des Berichtsjahres an alle OG-Präsidenten mit der Bitte, diese Infos auch an die Mitglieder weiterzugeben. Die Arbeiten mit dem reduzierten Hauptvorstand, Pflichtenhefte für die Vorstandsmitglieder sowie eine Auflistung aller SKG-Fonds bescherten auch in diesem Jahr einen verhältnismässig hohen Arbeitsaufwand.

Vizepräsident: Ein Thema: Organisation und Durchführung der SKG-Tagung in Tolochenaz - ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

Sekretariat: Ein gelungenes Vereinsjahr, gemäss Mutationsbericht blieb der Mitgliederbestand gleich wie im Vorjahr.

Kommunikation / Informatik: Realisierung des Auftritts der SKG im Internet. Der Millenniumswechsel konnte ohne Probleme vollzogen werden.

Pflanzenkommission: Im September fand die Obmännertagung in Untersiggenthal statt. Im Berichtjahr wurde nochmals mehr Substrat abgesetzt als im Vorjahr und die Nachfrage nach Samen ist auch gestiegen. Der erste Grundlehrgang ist fertig gestellt worden.

Bibliothek: Buchanschaffungen im üblichen Rahmen, benutzt wurde die Bücherausleihe mehr oder weniger wie in den Vorjahren.

Diathek: Das erste Amtsjahr des neuen Diathekars - verbunden mit einem grossen Arbeitsaufwand. Die ganze Diathek wird neu und vor allem systematisch vereinfacht aufgebaut. Gegenüber dem Vorjahr gab's mehr Dia-Spenden, betreffend Ausleihe dürften die Ortsgruppen den Diathekar aber schon noch etwas mehr fordern.

Landesredaktion: Ebenfalls das erste Amtsjahr der neuen Landesredaktorin - neue Kommunikationsmittel wurden eingesetzt und am Informationsfluss aus den OGs gab's eigentlich nichts mehr auszusetzen.

Französischsprachiger Korrespondent: Nebst Übersetzungen bestand die Hauptarbeit in der Durchführung der SKG-Tagung in Tolochenaz. Diese Aktion hat die Sektionen in der Romandie eindeutig noch enger zusammengekittet.

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten: Fast die Hälfte aller OGs macht

hier mit, erfreulicherweise fängt nun das an zu greifen, was man sich bei der Gründung der Organisation vorgenommen hat. Sämtliche werden an Tagungen verkauft, es kommt System in die Sache.

Die Vereinsrechnung für 1999 sowie der Revisorenbericht wurden einstimmig angenommen und dem Kassier damit Entlastung erteilt. Die Finanzlage der SKG sieht nicht schlecht aus - auch diesmal trugen die seit Jahren betriebenen Sparmassnahmen des Vorstandes ihren Teil dazu bei. Andererseits konnten Papierpreis- und Portoerhöhungen nicht wegdiskutiert werden und eine passablere Entschädigung für den KuaS-Redaktor ist sicher gerechtfertigt.

Ohne Wortmeldung und einstimmig wurden deshalb die Mitgliederbeiträge für 2001 für alle Kategorien um 2 Franken erhöht, angenommen für Anschlussmitglieder, die ja bekanntlich kein KuaS beziehen.

Der Gönnerbeitrag an den Förderverein der Sukkulentensammlung wurde wie schon im Vorjahr bei 2 Franken pro SKG-Mitglied belassen.

Das Budget für 2000 wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

2000 war zwar kein Wahljahr, aber im Vorjahr konnte der Posten des Protokollführers nicht besetzt werden. Im Laufe des Jahres hatte sich Gerd Hayenga (Pflanzenobmann der OG Gonzen) überreden lassen, das verwaiste Amt interimistisch zu übernehmen. Einstimmig und mit Applaus wurde er nun bestätigt und damit in den Hauptvorstand gewählt.

Zu den Geschäften der JHV gehört auch die Festlegung der Tagungsorte der kommenden Jahre. Mit viel Applaus erhielt die OG Gonzen für 2002 den Zuschlag, die nächste JHV führen die Schaffhauser am 7./8. April 2001 in der Munotstadt durch.

Für die durchführende Ortsgruppe bedeutet so ein Anlass jeweils einen grossen Organisationsaufwand, aber ohne ein attraktives Rahmenprogramm wäre eine Jahreshauptversammlung eben eine allzu trockene Angelegenheit. Nebst Pflanzenverkauf und Tombola wurden am Samstagnachmittag noch 3 Diavorträge gezeigt.

Geschickt wurde dabei ausgenützt, dass der soeben in Zürich zu Ende gegangene IOS-

Kongress nebst Besuchern auch eine Reihe namhafter Referenten hieher geführt hatte.

„Baja California, die Cap-Region“ von Richard und Franziska Wolf; mit Wiener Charme und viel Sachkenntnis wurde wunderschönes Bildmaterial vorgetragen. Wer geglaubt hat, die Baja zu kennen, wurde hier eines Besseren belehrt.

„Sokotra, eine Sukkulanteninsel im Indischen Ozean“ von Bruno A. Mies, einem hervorragenden Kenner dieser Region. Nur wenigen Personen ist es bisher möglich gewesen, diese Insel zu besuchen. Es gibt nichts Vergleichbares und gedanklich fliegt man automatisch an, Reisepläne zu schmieden.

Hansjörg Jucker beschloss diese Runde mit seiner Multivision auf Grossleinwand „Faszination Argentinien“. Immer für eine Überraschung gut, zeigte uns dieser profunde Südamerikakenner neues und wirklich faszinierendes Bildmaterial.

Abendunterhaltung mit dem Fecker-Chörli und zum Fachsimpeln immer noch genügend Zeit und Raum – mehr begehrt das Herz ja eigentlich gar nicht.

Böse Zungen behaupteten im Anschluss an die nur 50 Min. dauernde Versammlung, eine solch kurzzeitige JHV sei eigentlich gar keine richtige JHV mehr. Dessen ungeachtet an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen Zürichern für die Durchführung dieses Anlasses, aber auch der Wirtschaft zum Doktorhaus für die prompte Infrastruktur und Gastlichkeit.

Hansruedi Fehlmann, Präsident

Bodenseetagung 2000 in Kreuzlingen – Rückschau

Allen Leuten recht getan... Unsere 'traditionelle Tagung' ist dieses Jahr hoffnungsvoll wieder auf die Nachsaison angesetzt worden,

Folgende Bücher und Hefte können bei mir jederzeit bestellt werden:

**HU-Feldnummernliste,
Schumannia 2,**

**Hefte aus der Sukki,
Sukkulantenwelt**

Marco Borio, SKG-Vizepräsident,
Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs

nachdem 1997 ein Versuch, den Anlass in den Frühling zu verlegen, keine neuen Impulse setzen konnte. Ein Team mit verschiedensten Aufgaben hat sich - teilweise seit Monaten - für das Gelingen dieser Tagung eingesetzt: Der Organisator, die beiden Referenten, das Zentrum zum Bären, die Pflanzenverkäufer und -verkäuferinnen, der Bücherverkauf, der Substratverkauf, der Zeitschriftenverkauf usw. Dass die Tagung ein gelungener Anlass geworden ist, haben die Anwesenden und die Besucher erfahren dürfen. Ein breites, gepflegtes Pflanzensortiment wurde von 9 Liebhabern und einem Erwerbsgärtner angeboten. Adrian Lüthy aus Solothurn berichtete am Nachmittag überzeugend in Wort und Bild über die leider zu Unrecht etwas vernachlässigte Gattung Coryphantha und Helmut Nagl aus Traunkirchen/A brachte uns die Vielfalt und Schönheit der ebenfalls ein Mauerbäumchen an den Standorten und in Kultur nahe. Den dürftigen Besucheraufmarsch (vor allem vom Gebiet südlich des Bodensees!) möchte ich nicht kommentieren. Vielmehr habe ich mir als Organisator einige spontane Einwände und Gedanken einiger Anwesender notiert, lose aneinander gereiht:

- Die Tradition der Tagung leidet stark, weil die deutschen und österreichischen Leute keinen Anlass mehr organisieren. Sie gerät zunehmend 'in Vergessenheit'.
- Ich habe praktisch keine Pflanzen verkauft. Die ganze Arbeit ist 'für die Katze' gewesen.
- Ist es vorteilhaft und anständig, wenn ein Referent 700 km fährt (ein Weg!) und vor kaum 30 Personen seinen Vortrag halten darf?
- Ist es in Ordnung, wenn Erde von weit her transportiert wird und zum grossen Teil wieder nach Hause gebracht werden muss?
- 4 (vier) Bücher habe ich während des ganzen Tages verkauft.
- In alle Ortsgruppen ist rechtzeitig Informationsmaterial geschickt worden.
- Das grandiose Spätsommerwochenende (wettermässig) wird seinen Negativ-Anteil übernehmen müssen.
- Hätte es Kröten gehagelt, wären auch nicht mehr Leute erschienen.
- Tagungen im Herbst sind bei uns 'vorbei'.
- Angesichts der bevorstehenden Einwinte-

Ein Querschnitt durch unser Lieferprogramm

Augustin, Gertel & Hentschel: Sulcorebutia. Kakteenzwerge der bolivianischen Anden. 2000, 180 S., 161 Farbf., 1 SW-Foto, 15 teils mehrteil. Zeichn., 8 geogr. Skizz., geb., DM 118,-

Bayer: Haworthia Revisited. 1999, engl., 250 S., 486 Farbf., 62 Karten, 1 farb. Zeichn., 3 SW-Zeichn., Ln.(SU), DM 119,-

Blanke: Farbatlas: Pflanzen der Karibik und Mittelamerikas. 1999, 287 S., 307 Farbf., geb., DM 39,80

Blum et al: Echinocereus. Monographie, 1998, dtsh./engl., 496 S., 212 Farbf., 36 SW-Fot., 15 farb. Kart., 2 Zeichn., geb. DM 169,-

Boiteau: Kalanchoe de Madagascar. franz., 252 S., 61 Farbb., kart. DM 69,-

Bregman: Genus Matucana. 1996, engl., 176 S., 80 Farbf., 26 SW-F., geb., DM 149,-

Breuer: Haworthia photographs used to typify taxa described by Dr. Karl von Poellnitz. 1999, engl., 200 S., 93 SW-Fotos, kart., DM 35,-

Breuer: The World of Haworthias, Vol. 1. 1998, engl., 340 S., 48 Farbf., 174 Abb., kart., DM 60,-

Breuer: The World of Haworthias, Vol. 2. 2000, engl., 520 S., 48 Standort-Farbf., ca. 900 SW-Fot., kart., DM 84,-
Ausführliche Beschreibungen und Abbildungen von 495 Haworthien.

Bradleya 18. 2000, Yearbook of the BCSS engl., 136 S., 121 Farbfot., kart., DM 54,- (Bradleya 3, 7-8, 10-17 je DM 49,-)

Brown: Notes on Haworthias (publ. by Breuer & AfM), 1999, engl., 219 S., 330 SW-Fot., kart., DM 38,-

Buddensiek: Sukkulente Euphorbien. 1998, 176 S., 67 Farbf., 27 Zeichn., geb., DM 98,-

Cave: The Succulent Garden. 1997, engl., 104 S., 122 Farbf., kart., DM 44,- Gartengestaltung mit sukkulenten Pflanzen.

CD-ROM Hochstätter: Yucca. 1999, eng./dtsh., DM 99,- (Windows 95/98)

Über 1000 Fotos von US Yuccas, Landschaften und andere Pflanzen, sowie Feldlisten und Publikationen des Autors

CD-ROM Erhardt: PPP-Index. Pflanzeneinkaufsführer für Europa, 4. Aufl. 2000, dtsh./franz., engl., span., ital., niederl., 1 CD-ROM (Jewel-box) plus 8-seitiges Booklet, ca. DM 98,-

CD-ROM Mak: CD-Succulent. engl. DM 99,- (Windows 95/98)
u.a. über 1000 Farbf. von 872 verschied. Arten aus 40 Familien (Aizoaceae 48, Asclepiadaceae 52, Cactaceae 259, Crassulaceae 84, Euphorbiaceae 138, Liliaceae 121, andere 170).

CD-ROM Pot & Philips: SulcoMania. 1996, engl./dtsh./niederl./franz./span., DM 99,- (Windows 95/98 + Win 3,1*)

U.a. über 2000 Bilder von Sulcorebutien am Standort oder in Kultur.

Charles: Copiapoa. 1998, engl., 80 S., 106 Farbf., 34 Karten, kart., statt bisher ~~DM 78,-~~ jetzt nur noch DM 56,-

geb., statt bisher ~~DM 99,-~~ jetzt nur noch DM 69,-

Cheers: Botanica. 1998, 1.007 Seiten mit 6.616 Farbf., 1 farb. Karte, geb., DM 49,90

Collenette: Wildflowers of Saudi Arabia. 1999, engl., 799 S., 2.400 Farbf., 260 Zeichn., Ln., DM 598,-

Court: Succulent flora of southern Africa. Rev. edit. 2000, engl., 300 S., 462 Farbf. auf 48 Taf., 68 SW-Fot., 40 Zeichn., 2 Karten, geb., DM 149,-

Cowling & Pierce: Namaqualand – A Succulent Desert. 1999, engl., 155 S., 334 Farbf., Karten, Tabellen, geb., DM 85,-

Craig: Mammillaria Handbook. Repr. 1988, engl., 304 SW-Fot., kart., DM 65,-

Dopp: Winterharte Kakteen für drinnen und draussen. 2000, 64 S., 60 Abb., brosch., DM 14,80 – Stachelige Exoten für den Garten. Ansprüche, Pflege und Vermehrung. Empfehlenswerte Arten

Dyer: Ceropegia, Brachystelma und Riocreuxia in southern Africa. 1983, engl., 242 S., 4 Farbf., 32 Farbb., 135 SW-Fot., 229 SW-Zeichn., 43 geogr. Skizz., Ln.(SU), DM 185,-

Erhardt: Pflanze gesucht? Der große Einkaufsführer für Deutschland, Österreich und die Schweiz. 50.000 Pflanzenarten und -sorten, 4. Aufl. 2000, ca. 600 S., 40 SW-Zeichn. u. Fotos, kart., ca. DM 39,80

Eggli: Sukkulenten. 1994, 336 S., 343 Farbf., geb. (SU), DM 198,-
Euphorbia Journal. 1983-1996, engl., geb.: Vol. 1, DM 139,-; Vol. 2-8 je DM 119,-; Vol. 9-10 je DM 129,- (Paketpreis Vol. 1 – 10, DM 1100,-)

Gentry: The Agaves of Continental North America. 1982, Neudruck 1998, engl., 670 S., 278 SW-F., 111 Zeichn., 35 Kart., Ln.(SU), DM 259,-

Götz & Gröner: Kakteen. Kultur, Vermehrung, Pflege. Lexikon, 7. Aufl. 2000, 340 S., 459 Farbf., 12 SW-F., 49 Zeichn., geb., DM 78,-

Grantham & Klaassen: The Plantfinder's Guide to Cacti and other Succulents. 1999, engl., 192 S., 106 Farbf., 27 SW-Fot., Ln.(SU), DM 75,-

Grym: Rod Lophophora – Gattung Lophophora. 1997, tschech. (dtsh. Zusammenfass.), geb.(SU), DM 39,-

Gymno. Aikokai: Gymnocalycium Hand Book. japan., 109 S., 126 Farbf. mit lat. Bezeichn., kart., DM 78,-

Hammer: Lithops. Treasures of the Veld 1999, engl., 148 S., 240 Farbf., 1 Farbb., 1 farb. + 1 sw. Karte, 10 teils mehrteil. Zeichn., 3 SW-Fot., kart., DM 65,-

Haseltonia. Yearbook of the CSSA, engl., kart., No. 1-5 je DM 79,-; No. 6-7 je DM 98,-

Hochstätter: Yucca I (Agavaceae) – Dehiscent-fruited species in the Southwest and Midwest of the USA and Canada. 2000, engl. (dtsh. Zusammenf.), 256 S., 174 Farbf., 10 Verbreit.-Karten, über 50 Zeichn., geb.(SU), DM 164,-

Hunt: CITES Cactaceae Checklist. 2. Aufl. 1999, 316 S., kart., DM 59,-

Jaarsveld, van & Pienaar: Vygies – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs. 2000, engl./ital., 330x230mm, ca. 160 S., +600 hervorragende Farbfotos, über 100 Gattungen, geb., DM 75,- (erscheint ca. November/Dezember 2000)

Jaarsveld, van: Gasterias of South Africa. 1994, engl., 96 S., 24 Farbb., 41 Farbf., 10 Zeichn., 1 Karte, geb., DM 89,-

Kießling: Tephrocactus und andere Feigenkakteen. 2000, dtsh./engl., 300 Seiten, ca. 300 Farbbilder, geb., DM 74,-
Zwergopuntien in Kultur. Beschreibung, Kulturtyps, Besonderheiten.

Leuenberger: Maihuenia. engl., 92 S., 129 SW-Fot., kart., DM 98,-

Mak: Photo Album of Succulents in color, Vol. 1. 1993, chin./engl., xviii, 219 Seiten, 597 Farbf., kart., DM 108,-

Mak: Photo Album of Succulents in Color, Vol. 2. 1995, chin./engl., 320 S., 692 Farbf., kart., DM 139,-

Martino, Di (ed.): Echinocereus speciale. 1998, ital./engl., 114 S., 383 Farbf., kart., DM 69,-

Mitsuhashi & Hashizume: Jungle Orchid Cacti Book (Epiphyllum, Rhipsalis u.a.), jap./teilw. lat., 297 Farbf., kart., DM 59,-

Pilbeam, Rodgeron, Tribble: Adromischus. 1998, engl., 104 S., 109 Farbf., 56 Karten, kart., statt bisher ~~DM 78,-~~ jetzt nur noch DM 52,-

geb., statt bisher ~~DM 105,-~~ jetzt nur noch DM 66,-

Pilbeam: Gymnocalycium. 1994, engl., 124 Farbf., 92 SW-Fot., geb.(SU), DM 136,-

Pilbeam: Mammillaria. 1999, engl., 376 S., 425 Farbf., 340 Karten, geb., statt bisher ~~DM 268,-~~ jetzt nur noch DM 189,-

Pilbeam: Rebutia. 1997, engl., 160 S., 140 Farbf., kart., statt bisher ~~DM 119,-~~ jetzt nur noch DM 86,- (Restexemplare der geb. Ausgabe, DM 139,-)

Preston-Mafham: Kakteen Atlas. 223 S., 1.094 Farbf., geb., DM 88,-

Preston-Mafham: Cacti and Succulents in Habitat. 160 Standort-Farbf., kart., DM 68,-

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Rapanarivo et al: Pachypodium (Apocynaceae): Taxonomy, Ecology and Cultivation, 1999, engl., 120 S., 80 Farbf. auf Taf., 15 mehr. Zeichn. mit zahlr. Einzeldarstell., 18 Verbreit.-Karten, geb., DM 89,-

Rauh: Kakteen an ihren Standorten, 224 S., 784 Fot., kart., DM 48,-

Rowley: Anacampseros, Avonia, Grahamia, engl., 80 S., 73 Farbf., kart., DM 52,-

Rowley: Pachypodium and Adenium, 1999, engl., 80 S., 109 Farbf., 39 Karten, geb., statt bisher ~~DM 85,-~~ jetzt nur noch DM 69,-

Rowley: Succulent Compositae - Senecio & Othonna, 238 S., 327 Farbf., geb., DM 98,-

Sajeva & Costanzo: Succulents, engl., 239 S., 1.200 Farbf., kart., DM 69,-

Sajeva & Costanzo: Succulents II - The New Illustrated Dictionary, 2000, engl., 234 Seiten, 1.200 neue Farbfotos, geb. DM 105,-

Sato: Astrophytum Handbook, Vol. 1 - 4, jap., 208 S., 911 Farbf., kart., DM 359,-

Sato: Cactus Hand Book, jap./engl., 345 S., 3.015 Farbf., kart., DM 218,-

Schmidt: Pflanzen auf Teneriffa, 440 Farbf., geb., DM 65,- (viele Sukkulanten)

Schultes & Hofmann: Pflanzen der Götter, 1998, 208 S., 373 Farbf., 90 Farbbabb., 77 SW.-Fot., 37 SW.-Abb., 1 Karte, Ln.(SU) DM 49,50

U.a. auch KuaS mit halluzinogenen Inhaltsstoffen, wie *Lophophora* (10 Farbfotos), *Trichocereus* (7 Farbf.) sowie mit 11 Farbf. *Ariocarpus*, *Carne-gia*, *Coryphantha*, *Echinocereus*, *Epithelantha*, *Mammillaria*, *Pachycereus*, *Pelecypora*, *Sceletium*.

Viele weitere Titel (auch anderer Spezialgebiete) und einige tausend antiquarische Bücher, Zeitschriften und Originalgrafiken im Angebot. Bitte fragen Sie im Bedarfsfall nach. Wir suchen vergriffene Titel für Sie und kaufen Ihre ältere botanische Literatur an.

Angebote und Preise freibleibend. Lieferung ab DM 200,- Bestellwert in Deutschland, alle EU-Staaten und die Schweiz portofrei. Keine Versandkosten bei vorliegender genereller Zahlung per Bankeinzug (nur Inland). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Es gelten unsere Lieferbedingungen.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Stephenson: Sedum, 1994/1999, 356 S., 110 Farbf., 100 SW.-Fot., geb., DM 98,-

Schlösser: Lithops – Lebende Steine, 2000, dtsh., ca. 115 Seiten, ca. 80 Farbf., DM 24,80 Alles über die Haltung und Pflege der 'lebenden Steine'

Shimizu & Takizawa: New Tillandsia Handbook, jap./engl., 144 S., 425 Farbf., kart., DM 86,-

Smith, Hammer et al: Mesemb of the World, 1998, engl., 405 S., 716 Farbf., 34 SW.-Zeichn., 125 geogr. Skizz., geb., DM 98,-

Smith et al: List of Southern African Succulent Plants, xiv, 175 S., 8 Farbt., 59 Zeichn., 57 Verbr.-Karten, kart., DM 76,-

Suguri & Sato: Ariocarpus Handbook, 1996, jap., 72 S., 357 Farbf., kart., DM 109,-

Taylor: Genus Melocactus..., 80 S., 33 Farbf., 49 SW.-F., 6 Karten, kart., DM 39,80

Unger: Die großen Kugelkakteen Nordamerikas - Echinocactus - Ferocactus, 467 S., 288 Farbf., geb.(SU), DM 320,-

Weskamp: Gattung Parodia, Band 2, geb., DM 69,- (kart., DM 59,-); **Band 3**, kart., DM 59,-

Wyk, van & Smith: Guide to the Aloes of South Africa, engl., 302 S., 406 Farbf., 24 farb. Zeichn., 125 geogr. Skizz., geb., DM 84,-

Zappi: Pilosocereus: The Genus in Brazil, engl. (dtsh./portug. Zusammenfass.), 160 S., 176 Abb., 10 Karten, Ln., DM 134,- (kart., DM 75,-)

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon: 092 87 / 96 57 77

Fax: 092 87 / 96 57 78

KAKTEEN aus Privatsammlungen

Die einfachste Art genau das zu finden, was Ihnen gefällt.

Durch regelmäßigen Ankauf von Sammlungen haben wir ein ständig wechselndes Sortiment an Kakteen zu Superniedrigpreisen.

Keine Liste,
keine Öffnungszeiten, Besuch nach Vereinbarung.

Anfahrt über die A 61,
Ausfahrt Wehr über Weibern
Richtung Mayen

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe

Germany · Tel. + Fax: +49 (0) 26 55 / 36 14



GÖK Intern

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>



Präsident: Wolfgang Papsch
A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28
Telefon, Fax (+43-3512) 42113
Mobiltelefon (+43-676) 5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22
Telefon, Fax (+43-662) 431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
A-4810 Gmunden, Buchenweg 9
Telefon (+43-7612) 70472
Mobiltelefon (+43-676) 9349753
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 2502

Beisitzer: Leopold Spanny
A-3040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21
Telefon (+43-2772) 54090

**Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:**
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Tel. (+43-1) 588 01-42016
Fax (+43-1) 588 01-42099
Mobiltelefon (+43-676) 5054155
E-Mail-Adressen
dieter.schornboeck@cactus.at
gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/15
A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28
A-8720 Knittelfeld

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
A-8722 Spielberg, Landstraße 7
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Anzeigen

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon: 0 92 87 / 96 57 77 · Fax 0 92 87 / 96 57 78



Der frühe Vogel fängt den Wurm!

Restposten: Blumenampeln 15 cm weiß (Flora-Star TEKU) kpl. mit Untersetzer u. Hänger. Dieser Typ wird nicht mehr produziert.
(Unser alter Preis war DM/St. 2,-) **Jetzt, solange der Vorrat reicht: DM/St. 1,30 DM/10 St. 11,- DM/100 St. 90,-**

Haben Sie schon für den Winter vorgesorgt? • **Elektrotherm-Umluftheizung 2000 Watt**, mit Thermostat. Für Kleingewächshäuser, energiesparend durch Umluftsystem, steckerfertig, kpl. mit Montagematerial u. Anleitung **DM 445,-** • **Schnellheizer 800/1200/2000 W**, spritzwassergeschützt, mit Thermostat **DM 149,-** • sofort ab Lager lieferbar verschiedene **Temperaturregler, Heizkabel, Befestigungselemente, UV-stabiles Glasklebeband und Silikonkleber.**

• **Gewächshaus-Isolierfolie, dreischichtig, UV-stab. mit über 30% Heizkosteneinsparung.** 1,5 m, 2,0 m u. 2,4 m breit, Zuschnitt Preis/m² **DM 4,-** (Zuschnitte bei 2 m u. 2,4 m max. 6 m lang!). Als 50 m Rollen 1,5 m **DM 235,-** 2,0 m **DM 315,-** 2,4 m **DM 355,-**

Georg Schwarz Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 09122 / 77270 Fax: 09122 / 638484 e-Mail: kakteenschwarz@bongate.com <http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18** Uhr, und nach Voranmeldung Fr. 9 - 18** Uhr u. Sa 8 - 13** Uhr.
Preise inkl. MwSt. und Verpackung, + Versandkosten. Mindestbestellsumme DM 30,- Fordern Sie unsere kostenlose Liste (1999) an!

Kolibris als Bestäuber

Sukkulentenlandschaften auf den Kleinen Antillen

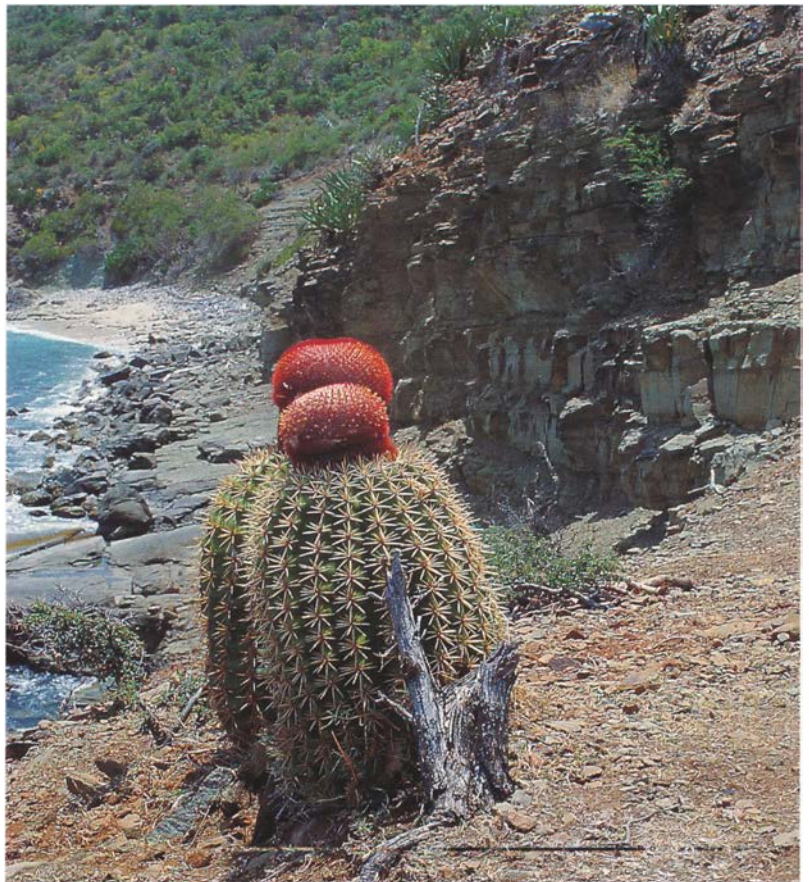
von Werner E. Illert

Antigua, St. Kitts & Nevis, Inseln der sog. Kleinen Antillen bieten - neben Traumstränden, Rum und anderen karibischen Urlaubsgenüssen - auch einige interessante Kakteen und Agaven. Das Klima ist bedingt durch das Wechselspiel zwischen Regen- und Trockenzeit, die Inseln liegen im Klimagürtel der tropischen Savanne.

Auf den Breitengraden der Inseln Antigua, St. Kitts und Nevis beginnt die Regenzeit im Juni. Die Niederschlagsmenge, 120-160 mm im Monat, steigert sich schnell und erreicht im Spätsommer ihren Höhepunkt. In der Trockenzeit (Januar bis Mai) erreichen die Niederschlagsmengen immerhin noch 40-80 mm im Monat.

Da die Tagestemperaturen 28-35 °C erreichen, die Nachttemperaturen bis zu 6 °C niedriger liegen und im Winter fast nie die 20-Grad-Marke unterschritten wird, ist die Pflege hier heimischer Kakteen klar fixiert. Die den Nordostwinden abgewandte Seite der Inseln ist das bevorzugte Areal für Kakteen, besonders der Melokakteen.

Auf St. Kitts ist dies u.a. die schmalste Stelle der Insel zwischen North Frigate Bay und South Frigate Bay, die nur einen Kilometer



auseinander liegen. Hier konnte man nur auf der Karibischen See zugewandten, basaltfarbenen Küstenfelsen vulkanischen Ursprungs *Melocactus intortus* Miller (Urban) inmitten der Trockenbuschlandschaft entdecken.

Diese Art hat eine weite Verbreitung auf mehreren Inseln der Westindischen Inseln, unter anderem auf La Desirade, St. Barthe-

Eine Rarität:
Melocactus intortus-Zwillinge vor Cape Snaper auf der Insel Antigua.
Alle Fotos: Illert



Pilosocereus royenii kann wegen seiner Länge ohne Probleme im Buschland wachsen.

lemy, St. Martin (VILARDEBO 1998) und auf St. Lucia (BRAUN & BRAUN 1998), Anguilla (ETTER & KRISTEN 1997) und Inagua (BRAUN 1983). In der Literatur wird *Melocactus intortus* auch als *Melocactus communis* Link & Otto bezeichnet und obwohl bei BACKEBERG (1976) *Melocactus intortus* und *M. communis* getrennt beschrieben wurden, unterscheiden sich diese und ihr Standort nicht signifikant. Es handelt sich wohl um dieselbe Art mit den natürlich vorkommenden Standortvariationen (RAUH 1979, CHALET 1989, TAYLOR 1991).

Die Inseln St. Kitts mit Mount Liamuiga (1156 m) und Nevis mit dem gleichnamigen Berg Nevis Peak (985 m) sind vulkanischen

Ursprungs. Antigua ist vergleichsweise flach und besitzt nur im Süden noch bewaldetes Hügelland um Bogie Peak (400 m). Auf Antigua findet man vermehrt Kakteen auf der Halbinsel um Cape Shirley und gelegentlich im trockenen Gras- und Buschland der Bezirke Saint Philip und Saint Peter im Osten der Insel.

Hier entdeckten wir bei unserer Rundreise verbreitet *Pilosocereus royenii* (Linné) Byles & G. Rowley, *Melocactus intortus* Miller (Urban) und *Opuntia dillenii* (Ker-

Gawler) Haworth. Im Trockenbusch um Shirley Heights findet man in kleinen Restarealen Bromelien der Art *Tillandsia utricularia* (Linné) in Massenbeständen terrestrisch, aber auch epiphytisch auf *Pilosocereus royenii*.

In der Pflanzengesellschaft hat auch verbreitet eine sehr große *Agave* ihren Platz, die uns mit ihren ca. 5 m hohen Blütenständen mit leuchtend gelben Blüten begeisterte. Diese Art ist wohl die früher beschriebene *Agave obducta* Trelease (ETTER & KRISTEN 1997). Wir beobachteten, wie die in voller Blüte befindlichen Exemplare Nektarvögel und Kolibris anlockten, die fast ununterbrochen im Nektarrausch schwelgten. Trotz ihres unruhi-



Eine *Opuntia dillenii* mit Früchten (oben) und gleichzeitigem Blütenansatz (rechts).

gen, blitzschnellen Schwirrfluges, gelang es, einen Blütenbesucher zu fotografieren.

Die Suche nach Kakteen auf St. Kitts konzentrierte sich insbesondere auf den Bezirk St. Thomas Lowlands, den schmalen, etwa 10 km langen, ariden Ausläufer der Insel im Südosten. Auf der Fahrt durch das trockene Hügelland kreuzte eine kleine Horde der scheuen, verwilderten Meerkatzen. An der karibischen Küste spürte ich auf einem meernahen, grasbewachsenen, schwarzen Basaltfelsen ein Prachtexemplar von *Melocactus intortus* mit sehr langem Cephalium auf. Zartlilafarbene, 8-12 mm kleine Blütenknospen waren wohl in Erwartung der nahenden Regenzeit bereits aus dem feinborstigen Cephalium geschoben worden.

Die Vergesellschaftung mit *Pilosocereus royenii*, *Opuntia dillenii* und einer großen Agavenart entsprach den Beobachtungen auf Antigua. Die vorherrschende hellgrüne *Agave* auf St. Kitts glich im Habitus eher der beschriebenen *Agave karatto* Miller (ETTER & KRISTEN 1997). Eine weitere Agavenart mit Blütenstand machte ich am Stadtrand der

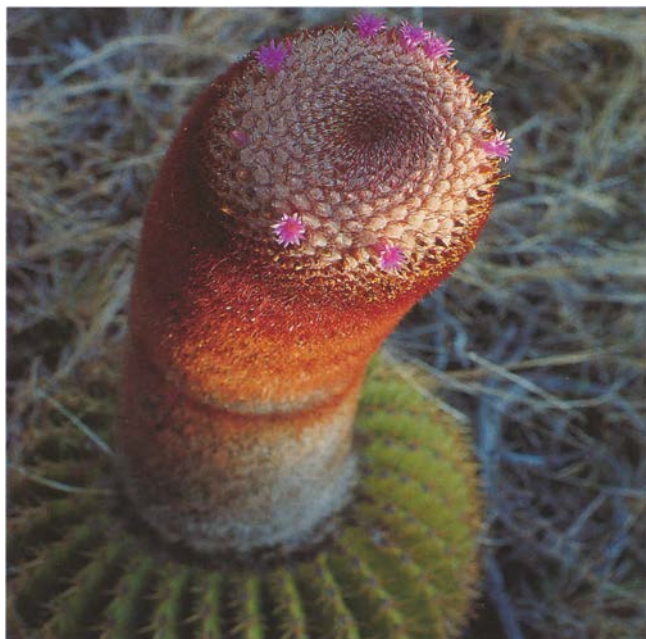


Ein Kolibri im Anflug auf die 4 Meter hohe Blüte von *Agave obducta* (Antigua).

Hauptstadt Basseterre ausfindig. Die wenigblütige Infloreszenz zeigte Viviparie, d.h. direkt neben den Infloreszenzen bildeten sich Bulbillen, aus denen sich Jungpflanzen entwickelten. Viviparie dient der vegetativen Vermehrung, was man gut nachvollziehen kann



Ein uraltes Exemplar von *Melocactus intortus* an einem grasigen Berghang (South Friar Bay, St. Kitts).



Blüten von *Melocactus intortus* auf dem ca. 50 cm hohen Cephalium (South Friar Bay, St. Kitts).



Kindelbildung (Viviparie) ist an der Agave zu erkennen (Basse-terre, St. Kitts).

bei diesem vergleichbar mageren Blütenstand.

Eine Rundfahrt auf der kleinen und beschaulichen Antilleninsel Nevis bestätigte, dass die Insel ebenfalls *Melocactus intortus*, *Pilosocereus royenii*, *Opuntia dillenii* und die gleichen Agavenarten wie auf St. Kitts beherbergt. Obwohl auf den vorher besuchten Inseln bei den vielen gesehenen Exemplaren von *Pilosocereus royenii* man weder Blüten noch Früchte finden konnte, entdeckte ich auf Anhieb beides nebeneinander bei einem abendlichen Spaziergang vor Sonnenuntergang auf der Landstraße in Hotelnähe auf Nevis.

Als ich gerade die Knospen, Blüten und Früchte aus wenigen Metern Entfernung be-

Früchte an *Pilosocereus royenii*. Oberhalb sind die langen Borsten des Pseudocephaliums zu erkennen (Hurricane Bay, Nevis).



trachtete, schwirrte ein blauschwarzer Kolibri heran, tankte kurz Nektar und verschwand genauso blitzschnell im Trockenbusch wie er gekommen war. Die weit aus der stabilen Blütenröhre herausragende Narbe und die Staubblätter ermöglichten eine Bestäubung durch große fliegende Nektar- bzw. Pollensucher wie Kolibris oder Fledermäuse. Dieses leise Naturschauspiel war der krönende Abschluss am letzten Abend unserer Reise.

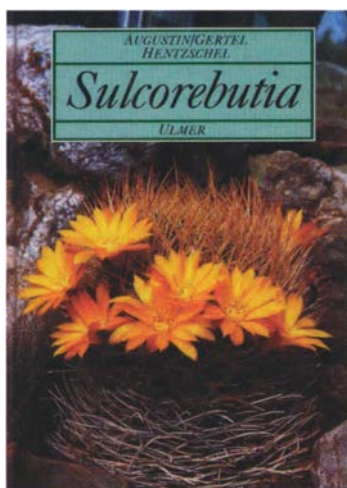
Literatur:

- BACKEBERG, C. (1976): Das Kakteenlexikon. 3. Aufl. - Gustav Fischer, Stuttgart.
- BRAUN, P. (1983): *Melocactus intortus* (Miller) Urban auf Inagua. - Kakt. and. Sukk. **34**(9): 210-211.
- BRAUN, P. & BRAUN, B. (1998): „Melos“ auf der Perle der Karibik. Ein neuer Fundort von *Melocactus intortus*. - Kakt. and. Sukk. **49**(11): 241-245.
- CHALET, J.-M. (1989): *Melocactus communis*, Lk. et O. Une aventure à l'île de la Désirade. - Succulentes **14**(4): 7-10.
- ETTER, J. & KRISTEN, M. (1997): Agaven und *Melocactus intortus* auf den Kleinen Antillen. - Kakt. and. Sukk. **48**(5): 97-101.
- RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten. - Paul Parey, Berlin & Hamburg.
- TAYLOR, N. P. (1991): The genus *Melocactus* in Central and South America. - Bradleya **9**: 78-79.
- VILARDEBO, A. (1998): Observation écologiques sur *Melocactus intortus* (Mill.) Urb. dans les îles des Antilles Françaises. - Succulentes **23**(1): 10-18.

Werner E. Illert
Schießhausstr. 15
D - 97072 Würzburg



***Pilosocereus royenii* mit Blüte und Knospen, die aus einem Pseudocephalium bei älteren Pflanzen erscheinen (Hurricane Bay, Nevis).**



Augustin, K., Gertel, W., Hentschel, G. 2000: *Sulcorebutia*. – Stuttgart (D): E. Ulmer. 178 S., 159 Farbbilder, 22 Zeichnungen, 7 Karten. ISBN 3-8001-6685-2.

Im Jahre 1976 publizierte K.-H. BRINKMANN sein Buch „Die Gattung *Sulcorebutia*“; seitdem hat diese Pflanzengruppe ihre Popularität bei den Kakteenliebhabern nicht verloren, trotz oder ob der umstrittenen Eigenständigkeit der von BACKEBERG 1951 begründeten Gattung. Nach fast einem Vierteljahrhundert erschien nun ein neues Buch über diese „Kakteenzwerge der bolivianischen Anden“ vom Autorenteam AUGUSTIN, GERTEL & HENTZSCHEL, die dem Leser sicher auch durch zahlreiche Beiträge in der KuaS bekannt sind.

Nach einer kurzen Einleitung über die Geschichte der Gattung (2 S.) werden die Morphologie und die Abgrenzung von *Sulcorebutia* gegenüber anderen Gattungen erläutert (21 S.). Im Abschnitt über die Vorkommen (19 S.) werden nach einer Schilderung der ökologischen Bedingungen des Areals die geographischen Großräume und die darin vertretenen Formenkreise der Gattung dargestellt. Es folgt ein kurzer Abschnitt über die Pflege und Kultur der Arten (3 S.). Den größten Teil des Buches nimmt die reich illustrierte Übersicht der Arten (und Varietäten) ein (112 S.). Diese werden mit einer Erklärung des Namens, Nennung der Literaturstelle von Erstbe-

schreibung bzw. Umkombination, einer einfachen Beschreibung, Angaben zum Areal, Auflistung ausgewählter Feldnummern [ein Verzeichnis aller Feldnummern wurde parallel zu diesem Buch veröffentlicht, liegt der Redaktion aber nicht vor] und wichtiger Synonyme, ergänzenden Bemerkungen sowie Literaturhinweisen charakterisiert. Das Buch enthält etwa ein Dutzend neuer Umkombinationen auf Varietätsrang (eine Auflistung dieser neuen Namen wäre wünschenswert gewesen), womit die Autoren der in der Kakteenkunde für infraspezifische Taxa traditionell vorrangig verwendeten Rangstufe Varietät gegenüber der Unterart den Vorzug geben. Den Abschluss des Buches bilden ein Glossar und das Literaturverzeichnis.

Das Buch wendet sich in erster Linie an Kakteenliebhaber und -gärtner und ist nicht als wissenschaftliche Monographie anzusehen. Die Autoren stützen sich vor allem auf die ihnen bekannten Wild- und Kulturpflanzen sowie die extensive Literatur; Typusbelege wurden offensichtlich nicht in die Studien einbezogen. So wird *S. verticillacantha* var. *verticosior* zum „nomen dubium delendum“ erklärt, was ohne Untersuchung des doch in Utrecht vorhandenen Holotypus-Materials nicht nachvollziehbar ist. Die Vorstellung der Arten erfolgt in alphabetischer Folge, so dass der Leser z.B. bei dem Versuch eine Pflanze zu bestimmen das ganze Buch durchblättern muss – zumal ein Bestimmungsschlüssel oder eine Gruppierung der Arten in Verwandtschaftsgruppen fehlt. Ebenso vermisst man ein vollständiges Verzeichnis der Synonyme – viele der in der Literatur vorhandenen, oft ungültigen Namen sucht man im Index vergebens, obwohl zum Teil im Text durchaus erwähnt.

Was bleibt, ist aber eine interessante Darstellung der Gattung, der Wuchs-orte und der einzelnen Arten, die mit qualitativ meist sehr guten Fotos versehen ist. Die langjährige Erfahrung der Autoren mit den *Sulcorebutia* in Kultur und Natur kommt in dem Buch deutlich zum Tragen. Der spezialisierte *Sulcorebutia*-Freund wird an diesem nicht gerade günstigen Buch (DEM 118,- = ATS 861,- = CHF 105,-) nicht

vorbeikommen, anderen Pflanzenfreunden sei es empfohlen – es macht Lust auf *Sulcorebutia*!

Augustin, K. 2000: *Weingartia* Werdermann. – Kaktusy Special **2000/1**: 1-32, ills.

Als Sonderheft der tschechischen Kakteenzeitschrift Kaktusy erschien ein Heft über die südamerikanische Kakteengattung *Weingartia*, das auch in einer deutschen Ausgabe publiziert wurde (erhältlich über die GÖK). Die Gattung wird in knapper Form mit einer Darstellung der Geschichte, des Areals und der Standorte, Hypothesen zur Entwicklung und Verwandtschaft vorgestellt. Unterschieden wird eine nördliche Formengruppe mit *Weingartia neocumingii*, *W. pulquinensis*, *W. riograndensis* (u. a.) und eine südliche mit *W. fidaiana*, *W. westii* sowie *W. neumanniana* (u. a.), deren Merkmale werden tabellarisch dargestellt.

Germshuizen, G. (Ed.) 1999: Flowering plants of Africa, Vol. 56. – 121 S., ills., (kartoniert). ISBN 1-919795-33-2.

Unter dem Titel „Flowering plants of Africa“ erscheint seit 1921 diese Reihe, in der Pflanzenarten Afrikas und benachbarter Inseln mit Illustrationen vorgestellt werden. Im vorliegenden 56. Band werden von verschiedenen Autoren 20 Arten (mit Rasterverbreitungskarte und einer Farbtafel) präsentiert, darunter auch einige Sukkulente: G. F. Smith, N. R. Crouch & G. Condy: *Aloe pruinosa* [4 S. + ill.]. – G. F. Smith, P. M. Burgoyne, P. Chesselet & G. Condy: *Delosperma cooperi* f. *cooperi* [5 S. + ill.]. – P. M. Burgoyne & G. Condy: *Anacampseros baeseckei* [3 S. + ill.]. – P. M. Burgoyne & G. Condy: *Avonia quinaria* ssp. *alstonii* [3 S.]. – G. F. Smith, N. R. Crouch, G. Condy: *Rhipsalis baccifera* ssp. *mauritanica* [4 S., ill.]. – G. F. Smith, E. M. A. Steyn & G. Condy: *Senecio abbreviatus* [3 S. + ill.]. – G. F. Smith, C. C. Walker & G. Condy: *Senecio rowleyanus* [4 S. + ill.]. Erhältlich über National Botanical Institute, Bookshop, Private Bag X 101, Pretoria, 0001 Südafrika (Preis nicht bekannt).

(D. Metzger)



***Mammillaria duwei*
Rogozinski & Appenzeller**

Eine neuere Art, die erst im Jahre 1985 beschrieben wurde. Sie ist in Mexiko im Staate Guanajuato beheimatet und wächst dort nach REPPENHAGEN auf silikathaltigem Untergrund. Prächtige Pflanzen, die zum Teil auch keinen Mitteldorn ausbilden.

Pflege am besten in rein mineralischen Substraten mit reichlichem Zusatz von Granit- oder anderen Urgesteinsverwitterungen. Volle Sonne, nahe unter dem Glas und während der sommerlichen Wachstumszeit wiederholte Wassergaben. Überwinterung dagegen kühl und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat.

***Aloe peglerae* Schönland**

Zählt botanisch zur Pflanzenfamilie der Liliengewächse und ist im zentralen Transvaal von Südafrika beheimatet. Dort wachsen die Pflanzen einzeln oder in kleinen Gruppen, wobei sie im Alter dicht kugelige Rosetten ausbilden. Bei heißer und trockener Witterung färben sich die Unterseiten der Blätter zur Spitze hin noch prächtig rot.

Kultur in sandigen Substraten, im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben. Die Überwinterung erfolgt dann ziemlich trocken und kühl bei rd. 8-10 °C. Vermehrung am besten durch Aussaat, was in wenigen Jahren zu hübschen Pflanzen führt.



***Rhipsalis floccosa* subsp. *pulvinigera*
(Lindberg) Barthlott & N. P. Taylor**

Früher in der Gattung *Lepismium* geführt, neuerdings jedoch zur Gattung *Rhipsalis* gestellt. Epiphytische Kakteenart aus Brasilien, die bei uns vor allem in den Wintermonaten alljährlich überaus reich blüht. Gedeiht am besten in humosen Erdmischungen. Im Sommer ist auch ein halbschattiger Platz im Freien vorteilhaft, dazu regelmäßige Wassergaben und wiederholte Düngungen. Vor dem ersten Frost wieder einräumen. Im Winter etwas wärmer, bei etwa 12-15 °C halten, dazu das Erdreich nie völlig austrocknen lassen.

Vermehrung am besten durch Abtrennen von Triebstücken und Stecklinge.

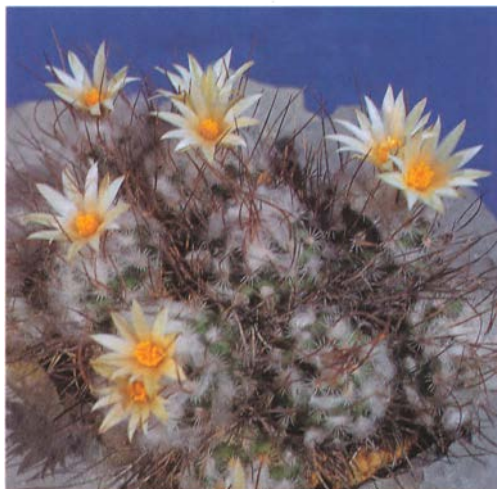


***Turbinicarpus schmiedickeanus*
subsp. *dickisoniae* (Glass & Foster)
N. P. Taylor**

Zierliche Pflanze, die bald vielköpfige Polster bildet und früher als eigene Art geführt wurde. In Mexiko beheimatet, wo sie meist auf kalkhaltigem Untergrund wächst. Die hübschen Blüten erscheinen in mehreren Schüben bis lange in den Herbst hinein. Wegen der geringen Größe insbesondere für kleine Sammlungen hervorragend geeignet.

Gedeiht prächtig in vollsonniger Lage und in rein mineralischen Substraten, dazu vorsichtige Wassergaben in den Sommermonaten. Absolut trockene und kühle Überwinterung.

Vermehrung durch Aussaat und durch behutsames Abtrennen von seitlichen Sprossen.



***Echeveria runyonii* Rose ex Walther**

Aus der Familie der Dickblattgewächse und beheimatet in Mexiko im Staate Tamaulipas. Die stammlosen Rosetten erreichen 8-15 cm im Durchmesser, eigenartig geformte Blätter, zur Spitze hin spatelig-keilförmig und stumpf, gelegentlich ausgerandet, die Rückseite konvex oder leicht gekielt. Die ganze Pflanze weißlich-grün und vor allem stark bemehlt.

Wächst recht gut in sandig-humosen Erdmischungen, die aber recht wasserdurchlässig sein sollten. Verträgt volle Sonne, Überwinterung kühl mit nur ganz geringen Wassergaben.

Vermehrung durch Aussaat, aber langwierig, sowie durch vorsichtiges Abtrennen von einzelnen Blättern.

***Espostoa blossomfieldiorum*
(Werdermann) Buxbaum**

Bekannter wohl noch unter dem älteren Gattungsnamen *Thrixanthocereus*. Herrliche Säulenform aus Peru mit zahlreichen Mitteldornen, davon einer bis 3 cm Länge, die bereits an Jungpflanzen am Stammgrund erscheinen. Wächst meist einzeln, verzweigt sich nur selten und erreicht im Alter etwa nur drei Meter Höhe. Eignet sich vor allem zum Aupflanzen in Grundbeete.

Vollsonniger Standort, wächst in mineralischen Substraten problemlos, im Sommer wiederholte Wassergaben, dazu aber kühle und absolut trockene Überwinterung! Vermehrung durch Aussaat ergibt bald prächtige Pflanzen.



Mit dem Sturm kam der Ärger

Programmiert: Schäden am Gewächshaus

von Mathias Zollbrecht

Die Ruhe nach dem Sturm: „Lothar“ hatte trotz Schienen 14 Scheiben aus den Aluprofilen gedrückt. Das daneben stehende Gewächshaus mit Glasscheiben überstand die Naturgewalten völlig unbeschädigt. Alle Fotos: Zollbrecht



Der Ärger fing an, als ich mir vor zwei Jahren bei einem Baumarkt für meine Kakteensammlung ein Gewächshaus zulegte. Die Fachberatung dort zeigte mir zwei Gewächshaustypen: Einen mit Glas und einen mit Hohlkammerplatten.

Ich entschied mich für den aus Hohlkammerplatten, denn die Innentemperatur liegt im Winter um zwei bis drei Grad höher als im Glashaus. Später bauten mein Opa und ich das Alugestell auf. Die Scheiben montierten wir noch nicht an, weil uns die dafür vorgesehene Anzahl an Klammern, die zur Befestigung der Scheiben dienen sollten, entschieden zu gering erschien. Nachdem wir Klammern nachgekauft hatten, befestigten wir sieben Tage später die Scheiben mit der doppelten Anzahl an Klammern. Wir dachten,

jetzt seien die Scheiben vor Stürmen sicher. Doch da irrten wir uns!

Im Herbst des Jahres kam abends ein Sturm auf, der mein Gewächshaus völlig zerlegte. Als ich den Schaden bemerkte, band ich über die verbliebenen Scheiben Stricke, sodass sie der Wind nicht auch noch herausreißen konnte. Am nächsten Tag befanden sich noch insgesamt 19 von 26 Scheiben am Gewächshaus. Die Glasscheiben des Gewächshauses meines Opas, das unmittelbar neben meinem steht, blieben völlig verschont. Die damals ganz durchnässten Kakteen trugen wir in den kühlen Keller hinunter, worauf einige empfindliche Sorten verschimmelten. Im März des folgenden Jahres reklamierten mein Vater und ich beim Baumarkt, das Gewächshaus sei nicht sturmfest. Doch der

Kundenservice meinte gelassen: Es sei klar, da Hohlkammerplatten beweglich seien, würden sie auch von Winden herausgedrückt. Man solle ja auch zu den Scheiben die dafür vorgesehenen Schienen kaufen, die man an den beiden seitlichen Enden der Scheiben anbringt, wodurch diese nicht mehr herausgedrückt werden.

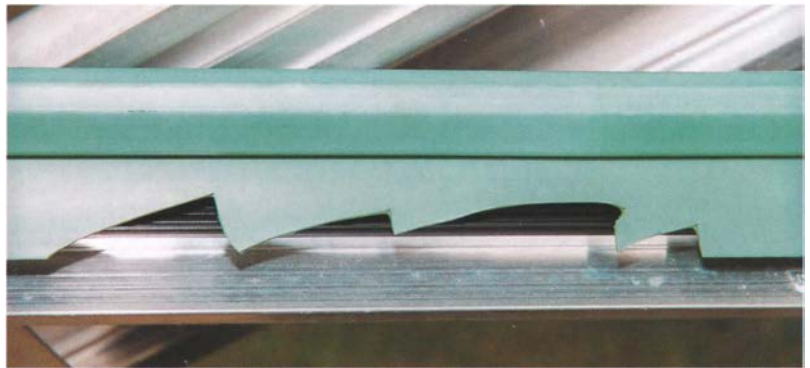
Als die Kakteen wieder aus dem Keller mussten, bauten wir die Scheiben und Schienen ins Alugerüst. Wenn die Schienen wenigstens ihre Aufgabe erfüllt hätten, wäre der Preis von 112 DM gerechtfertigt gewesen. Doch als der berüchtigte Sturm „Lothar“ übers Land fegte, wurden in einer Nacht 14 Scheiben trotz der Schienen herausgedrückt. Das Glashaus von meinem Opa blieb wiederum unversehrt. Die neu gekauften Schienen an meinem Gewächshaus waren nach diesem Sturm zum größten Teil zerfetzt oder abgeknickt.

Einige Wochen später fuhren mein Vater und ich abermals zum Baumarkt. Was der Geschäftsführer erwiderte, als ich ihm eine seiner hochwertigen Schienen zeigte, war der Gipfel. Er meinte, man müsse für solche Fälle eine Sturmversicherung haben. Doch mein Vater meinte, wenn eine Firma Schrott her-

stelle, müsse keine Versicherung dafür aufkommen, sondern die Firma selbst.

Und nach einer längeren Diskussion konnten wir den Verkäufer überzeugen, der Hersteller müsse uns kostenlose Glasscheiben zuschicken. Bis der versprochene Ersatz kam, dauerte es indes etliche Wochen.

Warum ich diesen Artikel schreibe? Wenn Ihr Gewächshaus das gleiche Schicksal erlitten hat, sollte man nicht selbst herumtüteln.



Umso mehr Reklamationen bei Herstellerfirmen eintreffen, umso eher werden sie feststellen, dass mit Schrott kein Geschäft zu machen ist.

Mathias Zollbrecht – Endres (14 Jahre)
Dürabuch 6
D – 82282 Unterschweinbach

Die teuren Plastikschienen, die die Hohlkammerplatten vor Sturm schützen sollten: Viele wurden durch den Wind geknickt oder zersplittert.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Thiede, J. 1999: Quantitative Phytogeographie und Artenreichtum der Kakteen (*Cactaceae*) und ihrer Wuchsformen im kontinentalen Nordamerika. - Mitteilungen der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft **190**: 105-109.

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Phytogeographie sowie die Diversität der Arten und Wuchsformen der Kakteen in Mexiko und den südlichen USA. Die Korrelation der Vorkommen mit klimatischen Unterschieden (Temperatur, Niederschlag) und Höhenlage zeigt unterschiedliche

Muster für die einzelnen Wuchsformen (Kugeln, Säulen, Epiphyten/Rancker). So weisen Kugelkakteen die höchste Diversität in den Trockenregionen des nordöstlichen Mexiko auf, während Arten der Säulenkakteen schwerpunktmäßig im tropischen Mexiko vertreten sind.

Bruyns, V. P. 1999: A systematic assessment of *Ophionella* (*Apocynaceae*; *Asclepiadoideae*; *Stapeliaceae*). - Botanical Journal of the Linnean Society **131**: 383-398, ill.

Ophionella ist eine 1981 durch

Bruyns begründete Gattung, die zwei Arten, *O. willowmorensis* und *O. arcuata*, letztere mit zwei Unterarten, enthält. Basierend auf morphologischen Daten zeigt die kladistische Analyse, dass die Gattung monophyletisch und die Schwestergruppe von *Orbea*, *Stapelia* und *Stapeliopsis* ist. Die Taxa der Gattung werden durch eine Beschreibung, Detailzeichnungen und Bestimmungsschlüssel charakterisiert, die Verbreitung (in der östlichen Kap-Provinz Südafrikas) ist in einer Karte dargestellt. (D. Metzger)

Heimat im brasilianischen Gebirge

Schlumbergera opuntioides (Loefgren & Dusen) D. R. Hunt

von Lothar Rennemann

Attraktive Ampelpflanze: *Schlumbergera opuntioides* blüht meist mitten in der kälteren Jahreszeit. Die Pflanze verträgt auch tiefere Temperaturen. Alle Fotos: Rennemann



Die allseits bekannten Gliederkakteen werden von den Sammlern offenbar nicht in dem Ausmaß kultiviert, wie sie es eigentlich verdient hätten. Zumindest trifft es für die Art zu, die ich hier etwas genauer vorstellen möchte.

Seit 1981 erschien erst ein Artikel (BAUER, 1995) über diese Pflanze, eigentlich schade. Ohne Blüte kann sie durchaus mit einer *Opuntia* verwechselt werden, erst die unverkennbar zygomorphe Blütenform klassifiziert sie eindeutig als eine *Schlumbergera*.

Sind auch die in Blumengeschäften erhält-

lichen Hybriden dieser Gattung außerordentlich wüchsig und blühfreudig, so kann man dieses von dieser Wildform nicht gerade behaupten. Vor Jahren als Steckling bekommen, dauerte es doch einige Zeit, bis die Glieder sich bewurzelten und die Pflanze eingetopft werden konnte. Der Jahreszuwachs bleibt „überschaubar“, sie fordert auch Jahre später keine übermäßigen Platzansprüche.

Als Pflanze des Gebirges (Sierra da Mantiqueira, Brasilien) benötigt *Schlumbergera opuntioides* kühlere Kulturbedingungen als die Hybriden. Nach den Eisehiligen verbringt

diese Pflanze den Sommer bei mir daher bis zum Herbst in einer Ampel in unserem Apfelbaum. Der Aufenthalt ist zwar sonnig, das Blätterdach des Baumes schützt sie aber vor übermäßiger Prallsonne zur Mittagszeit. So hat sie dort auch den 98-er (Regen-) Sommer überstanden. Den Winter ist sie im Gewächshaus untergebracht, Temperatur hier etwa 5-7 °C. Für gelegentliche, aber in jedem Fall geringfügige Wassergaben und Sprühen ist *Schlumbergera opuntioides* dankbar.

Als Pflanzsubstrat verwende ich ein grobes Orchideensubstrat, das ich mit normaler Blumenerde ersetze. Sagen der Pflanze die Kulturbedingungen zu, kann mit Blüten – entsprechende Größe und Alter vorausgesetzt – ab Ende Dezember/Anfang Januar gerechnet werden.



Literatur

BAUER, R., 1995: Zum Titelbildtext. - Kakt. and. Suk. 46 (4): IV.

Lothar Rennemann
Karl-Siebold-Weg 28
D - 33617 Bielefeld

Typische Blüte: Der Flor von *Schlumbergera opuntioides* ist charakteristisch für die Gattung und relativ groß.

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Haseltonia. Nr. 7, 2000. - Yearbook of the Cactus and Succulent Society of America, Pahrump. 105 S., ill. (kartoniert), ohne ISBN.

Die amerikanische Kakteen-Gesellschaft (CSSA) gibt alljährlich ihr Jahrbuch "Haseltonia" heraus. Die Ausgabe für das Jahr 2000 enthält (in englischer Sprache) 14 Beiträge von hohem fachlichem Niveau, von denen im Folgenden die Titel (in deutscher Übersetzung) nur genannt werden sollen: P. I. Forster: Die Ameise, der Schmetterling und die Ameisenpflanze: Notizen über *Myrmecodia beccarii* (Rubiaceae), einem bedrohten Queensland-Endemiten [6 S., ill.]. - J. M. Porter, M. S. Kinney & K. D. Heil: Die Beziehungen zwischen *Sclerocactus* und *Toumeyia* (Cactaceae) auf der Basis von Chloroplasten-*trnL-trnF*-Sequenzen [16 S., ill.]. - L. W. Mitich: Mary Emily Eaton, eine begabte botanische Künstlerin [6 S., ill.]. - N. R.

Crouch, G. F. Smith & M. T. Smith: *Apтения cordifolia* (L. f.) Schwantes (Membryanthemaceae) in der traditionellen Medizin der Zulu – ein Überblick [7 S., ill.]. - P. L. Comanor & W. H. Clark: Vorläufige Wuchsraten und Vorschlag einer Altersformen-Klassifikation des Josua-Baumes, *Yucca brevifolia* (Agavaceae) [6 S., ill.]. - R. Kiesling & J. Mauseth: Geschichte und Taxonomie von *Neoraimondia herzogiana* (Cactaceae) [10 S., ill.]. - P. van Damme & V. van den Eynden: Von den Topnaar Namibiens genutzte sukkulente und xerophytische Pflanzen [10 S., ill.]. - B. E. Leuenberger & U. Eggli: Die Gattung *Eulychnia* (Cactaceae) in Chile: Notizen zu Taxonomie, Typen und anderen alten Belegen [14 S., ill.]. - M. F. P. S. Machado, C. A. Mangolin & S. A. O. Collet: Somatischer Genaustausch kann Isozym-Variation in Somaklonen von *Cereus peruvianus* Mill. (Cactaceae) induzieren [4 S., ill.]. - W. J. Clark & D. M.

Ward jr: Auswirkungen eines Hurrikans in der zentralen Wüste der nördlichen Baja California, Mexico [5 S., ill.]. - B. E. Leuenberger: *Harrisia regelii* (Weingart) Borg und die Entdeckung ihrer argentinischen Herkunft [6 S., ill.]. - R. Flores-León & G. Ortiz-Montiel: In-Vitro-Kultur von *Cephalocereus senilis* (Haworth) Pfeiffer durch Aktivierung von Areolen vergetelter Pflanzen [5 S., ill.]. - M. E. Resendiz Ruiz: Eine Kakteen-Datenbank für den Staat Baja California, Mexico [3 S.]. - C. Uhl: Einige Hybriden von *Cremnophila nutans* Rose (Crassulaceae). [6 S., ill.].

Das Heft ist zu einem Preis von US \$30 [≈ 70 DEM] (+\$2 Porto, \$8 bei Luftpost) über die amerikanische Kakteen-Gesellschaft (CSSA, Mindy Fusaro, P.O. Box 2615, Pahrump, NV 89041-2615, USA) zu beziehen oder auch über spezialisierte Versandbuchhändler (s. Anzeigen in der KuaS).

(D. Metzger)

Ein Fundort in der Sierra de Puebla

Disocactus flagelliformis (Linné) Barthlott

von Jürgen Lautner

Lebensgemeinschaft: Auf dieser uralten knorrigen Eiche in einem Gerstenfeld bei der Ortschaft Tatoxca wächst eine prachtvolle Pflanze von *Disocactus flagelliformis*.
Alle Fotos: Lautner



Auf unserer diesjährigen Mexikoreise, die uns über 7000 km durch viele mexikanische Bundesstaaten führte, besuchten wir auch den von BUROW (1999) aufgeführten Fundort im Staat Hidalgo an der Mex 85. Leider fanden wir das schöne Exemplar von *Disocactus flagelliformis* (Syn.: *Aporocactus flagelliformis*), das in dem Artikel von BUROW (1999) abgebildet ist, nicht. Wir sahen dafür aber mehrere andere noch intakte Wuchsorte entlang dieser Mex 85.

Der erste fand sich schon lange vor dem Ort Cuesta Colorada direkt neben der Straße

an einer steilen Felswand bei dem Örtchen El Rayo. Eine Blüte führte unsere Aufmerksamkeit auf die Spur dieser Pflanze, die allerdings nicht sehr groß, dafür aber stark mit Schildläusen besetzt war. Weitere Pflanzen fanden wir auf Eichen, südlich von Cuesta Colorada. Diese Eichen stehen knorrig und moosbewachsen noch vereinzelt in den Laubwäldern des Parque Nacional Los Marmoles. Wie lange noch? Ihr Holz ist sehr begehrt und der Bestand – und damit auch der *Disocactus* darauf – dadurch akut gefährdet, während die verbreiteten Erdbeerbäume (*Arbutus*-Arten) sich durch ihre sehr glatte Rinde nicht für Epiphyten eignen und auch kaum einer Gefährdung

durch Holzeinschlag ausgesetzt sind. Einen weiteren Fundort gibt es bei El Cobrecito, wo *Disocactus* flach an Felsen wächst.

Disocactus phyllanthoides (Syn.: *No-palxochia phyllanthoides*), gefunden vor 40 Jahren im Staat Puebla, war auch ein Anliegen zum Ende unserer Reise, weswegen wir den großen Umweg über Poza Rica zur Golfküste auf uns nahmen. In der Sierra de Puebla, die sich zwischen Teziutlan an der Mex 131 und Zacatlan an der Mex 119 südlich von Tulancingo befindet, wollten wir bei Huahuaxtla in den Felswänden der Schlucht

des Rio Apulco den lange vergeblich gesuchten *Disocactus phyllanthoides* finden.

Auf dem Weg dorthin führte uns die Straße auch durch die Ansiedlung Tatoxca. In einem Gerstenfeld sahen wir eine große uralte Eiche, auf der ein riesiges und wundervolles Prachtstück eines *Disocactus flagelliformis* wuchs. Dieses blühte leider noch nicht, war aber an Hand der Triebe und der Farbe der Knospen als eine solche Pflanze zu identifizieren. Wir sind sicher, dass die Pflanze schon seit Jahrzehnten dort wächst und sicher nicht gepflanzt worden ist. Dieser Baum hat auch schon bessere Tage gesehen und man kann nur hoffen, dass sein edler „Aufsitzer“ ihn noch lange davor rettet, abgehackt zu werden, denn auch Mexikaner haben manchmal ein Auge für schöne Pflanzen. Übrigens: *Disocactus phyllanthoides* suchten wir leider vergebens.

Literatur:

BUROW, W. (1999): *Aporocactus flagelliformis* (Linne) Lemaire am Wuchsort. – Kakt. und Sukk. 50(3) : 49-50.



Jürgen Lautner
Botanischer Garten der Universität
Untere Karspüle 2
D - 37073 Göttingen

Kaum mehr zu erkennen ist der Eichenstamm hinter den meterlangen Trieben von *Disocactus flagelliformis*.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Bruyns, V. P. 1999: A systematic analysis with notes on the taxonomy of *Notechidnopsis* (Apocynaceae: Asclepiadoideae). – Kew Bulletin 54: 327-345, illus.

Die im Namaqualand (Südafrika) endemische Gattung *Notechidnopsis* besteht aus zwei Arten, *N. columnaris* und *N. tessellata*, die ursprünglich als *Caralluma*-Arten beschrieben wurden. Eine kladistische Analyse, basierend auf morphologischen Daten, belegt die Monophylie dieser Gruppe, deren Schwestergruppe die Gattung *Pectinaria* bildet. Die beiden Arten der Gattung werden durch eine Beschreibung, Detailzeichnungen, Verbreitungskarte und Bestimmungsschlüssel charakterisiert.

Tschapka, M., Helversen, O. von & Barthlott, W. 1999: Bat pollination of

Weberocereus tunilla, an epiphytic rain forest cactus with functional flagelliflory. – Plant Biology 1: 554-559, illus.

Während die Bestäubung der Blüten von Säulenkakteen durch Fledermäuse lange bekannt war, konnte dies nun auch für eine epiphytische Kakteenart in Costa Rica, *Weberocereus tunilla*, nachgewiesen werden. Die nachts sich öffnenden und fruchtig duftenden Blüten sind an den herabhängenden Sprossen exponiert und locken die nektarsuchenden Fledermäuse an. Für weitere Arten der Tribus *Hylocereeae* muss eine Bestäubung durch Fledermäuse ebenfalls angenommen werden.

Leirana-Alcocer, J. & Parra-Tabla, V. 1999: Factors affecting the distribution, abundance and seedling survival

of *Mammillaria gaumeri*, an endemic cactus of coastal Yucatán, México. – Journal of Arid Environments 41: 421-428.

In einer populationsbiologischen Studie der in Yucatán endemischen *Mammillaria gaumeri* wurde festgestellt, dass Abundanz dieser Art und der Orchidee *Myrmecophila tibicinis* (ein Störungszeiger) positiv korrelieren ist. Keimung und Etablierung von *M. gaumeri* ist von der Präsenz schützender Sträucher abhängig, während ältere Pflanzen besser an offenen, sonnenexponierten Stellen wachsen und hier auch mehr Sprosse bilden. Die Standorte sind durch Beweidung und Besiedlungsdruck bedroht, welche die für das Bestehen der *M. gaumeri*-Populationen notwendigen Sukzessionsdynamik beeinträchtigen können. (D. Metzger)

Im nächsten Heft . . .

Sie sind nur auf die kleine Zentralregion der Baja California und das Gebiet von Puerto Libertad in der Sonora beschränkt – die Altarkerzen oder Cirios, botanisch *Idria columnaris* – die von den Bewohnern als Baumaterial (unser Bild) ungeheuer geschätzt werden. Wir stellen den Bewohner der Baja ausführlich vor.

Weiter im nächsten, besonders dicken Dezemberheft: Wir kümmern uns um die monotypische *Leuchtenbergia*. Anhand von Samenuntersuchungen werden die Verwandtschaftsverhältnisse geklärt werden – und uns erwartet eine Überraschung!

Zudem stellen wir eine *Parodia* vor, wir schlagen eine botanische Brücke von Afrika nach Madagaskar und beschreiben ein hübsches neues *Gymnocalum*.



und zum Schluss . . .

Die Deutsche Presse Agentur hat es weltweit verbreitet: Mexikanische Bauern müssen inzwischen neben ihren Farmhelfern sogar Wachtposten einstellen. Nicht, dass Maiskolben, Tomaten oder Chilischoten auf einmal so begehrt wären. Geschützt werden müssen vielmehr die Agaven, die für die Tequila-Bereitung angebaut werden. Durch die hohe Nachfrage auf dem Weltmarkt kommt es zu Lieferengpässen – und damit zum Agavenklau beim Nachbarn.

Vielleicht sollten wir lieber auf Wodka umsteigen. Kartoffeln zum Brennen gibt es schließlich genug.

gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 042 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/979 87 84, Fax 09 11/979 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlflirststraße 14, 8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89, Fax 052/6 57 50 88
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 99, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: dieterschornboeck@cactus.at
E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthelm-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87/85-0, Fax 092 87/85 33
E-Mail: drmuench@fichtelgebirge.org

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77
Fax +49 92 87/96 57 78

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1.1.2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Computerprogramme

zu Aufbau von Informationssystemen

Agaven 1.0 für Windows

Agavaceae + Nolinaceae
mit 100 Bildern

Bromelia 1.0 für Windows

Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows

Asclepiadaceae

Systemanforderungen: min. 80486 33 MHz, 12 MB RAM, Windows 3.1 oder höher

Preis: je 79 DM, Bundle (Agaven 1.0 + Bromelia 1.0 + Stapelia 1.0) 158 DM

Kakteen 5.0 für Windows 9X/NT4.0

Systemanforderungen: min. Pentium 133 MHz, 32 MB RAM

mit 100 Bildern 99 DM

mit 600 Bildern 149 DM

Funktionen sind z.B.

- Eingabemöglichkeiten für eigene Informationen
- Pflanzensuche
- Einbinden eigener Bilder
- Drucken
- Sammlungsverwaltung
- Vergleich von Pflanzen
- Literaturverweise, Literaturverwaltung
- Datenaustausch mit anderen Nutzern (nur Kakteen 5.0)

Programme werden auf CD-ROM und mit Handbuch geliefert; CD mit Demoversionen zu allen Programmen auf CD: 15 DM
alle Preise zzgl. Versandkosten



Olaf Giesel, Sudetenstr. 4, 76187 Karlsruhe

Tel.: (07 21) 5 31 53 40

e-Mail: Olaf.Giesel@t-online.de



Die Programme sind auch erhältlich bei:
Uhlig Kakteen, PF 1107, 71385 Kernen i. R.
Kakteen-Haage, Blumenstr. 68, 99092 Erfurt



PRINCESS ISOLIERGLASHAUS
20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig
fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungs-
flächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige
Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere
Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel-
und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge hand-
fester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH
A 5084 Großmain-Wartberg; Salzburger Str. 340
Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301

Wintergärten Gewächshäuser Überdachungen Carports

**Neu !! Schiebe-
+ Falt-Elemente**



- Baukastensysteme
- Lieferung bundesweit
- Ständige Ausstellung
- Alle RAL-Farben
- Kostenloser Katalog

Wintergarten + Gewächshaus GmbH

Vertrieb:

LANDAUER

GmbH

Carl-Benz-Str. 32

73037 Göppingen

Telefon 07161-71996

Telefax 07161-71999



Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm

Gewerbegebiet II

Telefon 06136-915 20

Telefax 06136-915 291



ANDREAE KAKTEENKULTUREN

Postfach 3 · Heringer Weg · D-64851 Otzberg-Lengfeld

Tel.: 0 61 62 / 7 17 97 · Fax: 0 61 62 / 98 24 87 · E-Mail: DAndrae@gmx.de

Samen- und Pflanzenliste 2000/2001 erschienen. Bitte anfordern.
Rückporto beilegen (Inland DM 1,10 Briefmarken).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.